



Sektionsmitteilungen

15. Jahrgang, Nr. 29, Oktober 2014

Unter anderem mit folgenden Inhalten:
Ergebnisse der Jahreshauptversammlung
Wanderungen in heimatlichen Regionen
Auf Osterbrunnenfahrt in der Fränkischen Schweiz
Klettersteig-Tour Brenta und Gardasee
und vieles mehr!

Der Outdoorladen

Wander & Trekkingfreund

10% für alle DAV Mitglieder*



Der Outdoorladen
Markt 4
33098 Paderborn
05251-23160

* gilt nicht für bereits reduzierte Artikel, Maßanfertigungen sowie Reparaturen. Nur bei Vorlage eines gültigen DAV-Ausweises



www.deroutdoorladen.com

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

vor euch liegt die neueste Ausgabe unseres Vereinsheftes. Bitte werft es nicht gleich in den Papierkorb, denn es enthält viele interessante Beiträge über unser Vereinsleben. Die Redaktion gibt sich immer die größte Mühe, um euch mit Informationen aus unserer Sektion zu bedienen. In der Mitte des Heftes findet ihr den, bei Drucklegung gültigen, Veranstaltungsplan.

Weitere Termine findet ihr im Laufe des Jahres in der Tagespresse, sowie immer aktuell auf unsere Homepage

www.alpenverein-paderborn.de.

Hier findet ihr auch alle Informationen über das Klettern, über Kursangebote und auch die Materialausleihe. Hinweise auf Ansprechpartner in der Sektion und Mitgliedsbeiträge findet ihr am Ende des Heftes.



Noch ein Hinweis auf den Einzug der Mitgliedsbeiträge 2015: Wie bereits in unseren Sektionsmitteilungen, Heft Nr.28 Ausgabe März 2014 auf Seite 45 angekündigt, führen wir den SEPA-Lastschriftinzug am 12. Januar 2015 durch. Bitte sorgt dafür, dass an diesem Tag euer Konto eine entsprechende Deckung aufweist. In den letzten Jahren mussten wir viele Bankgebühren zahlen, weil die Konten entweder erloschen waren, oder keine Deckung aufwiesen. Konto- und Adressänderungen sind ausschließlich der Sektion mitzuteilen, bitte nicht an den DAV in München schicken.

Nun wünsche ich allen Mitgliedern einen schönen Herbst und einen schneereichen Winter und ein Gutes neues Jahr 2015.

Euer
Heiner Dietsch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Inhaltsverzeichnis / Impressum.....	4
Jahreshauptversammlung 2014.....	6
Wanderungen in heimatlichen Regionen.....	11
Auf Osterbrunnenfahrt in der Fränkischen Schweiz.....	14
Sektions-Stammtisch.....	26
Termine 2014/15 - Auf einen Blick.....	27
Regelmäßige Termine.....	29
Skilanglauf an den Moldauquellen im Böhmerwald.....	31
Da kann man auch ohne Jacke klettern	32
Ziele gibt es viele!.....	36
Zehn in der Todeszone.....	40
Klettersteig-Tour Brenta und Gardasee.....	43
Wichtige Rufnummern.....	49
Hinweise zur Mitgliedschaft.....	50
Aufnahmeantrag.....	51
Materialausleihe.....	53
Ansprechpartner in der Sektion.....	54

Titelbild: Aufstieg zum Ofenhorn von Stephan Aufenanger

Impressum

Herausgeber:

Sektion Paderborn des Deutschen Alpenvereins
www.alpenverein-paderborn.de

Bürozeiten:

Jeden letzten Mittwoch im Monat, 19:00 - 20:00 Uhr

Bankverbindung:

Sparkasse Paderborn-Detmold
(IBAN: DE77 4765 0130 0001 0193 89,
BIC: WELADE3LXXX)

Redaktion:

Dirk Beeck, Reinhard Kockmann, Stefan Pöhler
Im Dörener Feld 2c, 33100 Paderborn,
redaktion@alpenverein-paderborn.de

Druck:

Böhle Druck Paderborn
<http://www.boehledruck.de>

Informationen zur Martini-Wanderung 2014

Samstag, 15.11.2014

Auch in diesem Herbst ist die traditionelle Martini-Wanderung wieder auf unserem Wanderplan. Folgend einige Informationen dazu:

Für die Wanderungen I und II sammelt der Bus die Wanderer bei den angegebenen Treffpunkten ein und bringt sie zu den Startpunkten der jeweiligen Wanderung.

Wanderung I:

Treffpunkte: 10:30 Uhr am Capitol, Kilianstraße; 10:45 Uhr Pauline-von-Mallinckrodt-Schule, Querweg 140.

Wanderstrecke: ca. 20 km, Dauer ca. 5 Std.

Leitung: Heiner Dietsch, Tel.: 05251/73387

Wanderung II:

Treffpunkte: 13:00 Uhr am Capitol, Kilianstraße; 13:15 Uhr Pauline-von-Mallinckrodt-Schule, Querweg 140.

Wanderstrecke: ca. 10 km, Dauer ca. 3 Std.

Leitung: Alfred Rotsch, Tel.: 05254/2719

Wanderung III:

Für Fußgänger, die gerne beim Abendessen dabei sein möchten.

Treffpunkt: 16:10 Uhr im Hauptbahnhof Paderborn.

Von hier um 16:21 Uhr mit der Westfalenbahn nach Sandebeck, 20 Min. Fußweg bis zum Germanenhof.

Leitung: Franz-Josef Mertens, Tel.: 05251/4418

Rückfahrt für alle ab ca. 20:15 Uhr mit Bussen ab Sandebeck, Ankunft ca. 21:00 Uhr in Paderborn

Teilnehmerkarten (für Fahrtkosten und Verzehr - ohne Getränke)

am 29.10.2014 beim Stammtisch und ab 03.11.2014 im "Outdoorladen" Paderborn, Markt 4, gegenüber dem DOM.

Gäste und Gönner der Sektion sind wie in jedem Jahr herzlich willkommen (Anmeldung erforderlich).

Heiner Dietsch / Christian Hennig

Jahreshauptversammlung 2014

Unspektakuläre Hauptversammlung – 10 Jubilare nahmen die Ehrung für insgesamt 440 Jahre Vereinsmitgliedschaft persönlich entgegen

Am Mittwoch, 30. April 2014 begrüßte Heiner Dietsch 35 Mitglieder zur alljährlichen Jahreshauptversammlung unserer Sektion. Zunächst wurde der vier im Jahr 2013 verstorbenen Mitglieder gedacht. Anschließend berichtete Heiner über einige wesentliche Entwicklungen im Alpenverein bzw. innerhalb unserer Sektion.

Nachdem Ida Dietsch, die Kassiererin der Sektion, den Kassenbericht vorgestellt hatte und Rosemarie Klaffke von der Kassenprüfung berichtete, wurde der gesamte Vorstand von den Anwesenden entlastet.

Nach der Entlastung des Vorstandes berichteten die Gruppenleiter über die Aktivitäten innerhalb der einzelnen Gruppen der Sektion. Zum Schluss der Versammlung wurden

die langjährigen Mitglieder der Sektion von Heiner Dietsch und seinem Stellvertreter Christian Hennig geehrt. Sie erhielten eine Ehrennadel sowie eine Urkunde. Zu den Jubilaren gehörte mit Heiner Dietsch (50 Jahre) auch unser erster Vorsitzender.

Insgesamt erhielten fünf Mitglieder eine Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft. Bei einem Vereinskameraden jährte sich die Mitgliedschaft zum 40. Mal. Weitere sechs Mitglieder erhielten eine Ehrung für das 25-jährige Jubiläum ihrer Mitgliedschaft.

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung, die gegen 21:00 Uhr beendet wurde, kann bei Heiner Dietsch eingesehen werden.

Dirk Beeck



Unsere Jubilare im Jahre 2014, die ihre Urkunde persönlich in Empfang nahmen.



Skitouren zwischen Wallis und Piemont - Ostern 2014

Schönste Touren in (fast) kompletter Einsamkeit bei Traumverhältnissen mit erstklassigen Ausblicken auf Berner und Walliser Hochalpen? Dazu tadellose Verpflegung in gemütlichen Hütten? Gibt's das? Ja es gibt. Sogar in der absoluten Hochsaison um Ostern!

Dieses im folgenden Text näher zu beschreibende Juwel liegt im abgeschiedenen und wohl nur Kristallsammlern und Freunden uralter Walliser Orte bekannten Binntal. Dieses ist ein Seitental des Goms, welches das Haupttal auf der Höhe von Fiesch Richtung Osten verlässt. Vom letzten Weiler Imfeld, wo auch der Parkplatz ist, laufen wir am noch etwas trüben Ostermontag bei Nieselregen los. Trotz des in dieser Region sehr schneereichen Winters sind die Südhänge Ende April natürlich schon aper, sodass wir während einer knappen Stunde den Sommerweg mit den Ski auf dem Rücken hoch-

schlendern. Mit der Zeit wird aus dem Nieselregen leichter Schneefall und auch der Boden ist ab ca. 1800 m durchgehend mit Altschnee bedeckt und die Ski können ihrer eigentlichen Bestimmung zugeführt werden. Der Himmel zeigt immer mehr Aufhellungen, sodass wir, statt den direkten Aufstieg zur uralten Middlebärghütte zu nehmen, zunächst der nicht gerade bedeutsamen, aber dennoch hübschen Holzerspizze (2656 m) einen Besuch abstatten. Nach kurzer Gipfelrast nutzen wir das Sonnenfenster und fahren über tadellose Idealhänge und gut griffigen Schnee wieder runter in den Kessel, wo wir nun endlich die letzten 400 Höhenmeter zur Hütte unter die Felle nehmen. Diese erreichen wir nach fast 1600 Aufstiegsmetern am Nachmittag und freuen uns über ein Bier. Die maximal 22 Personen fassende Hütte ist von Pia bestens bewirtschaftet und dazu auch nur zur Hälfte gefüllt, sodass wir uns sofort pudelwohl fühlen.

Gemäß Wetterprognose ist der folgende Morgen fast sonnig und der Schnee nach frostiger Nacht gut durchgefroren. Unser erstes Ziel ist das von hier felsig, mächtige Ofenhorn (3235 m), welches wir in abwechslungsreichem Gelände über das Hohsand-



Aufstieg zum Ofenhorn

joch ansteuern. Von hier aus wird auch klar, dass man den Berg, den die Italiener wegen seines - trotz Eisschmelze noch immer imposanten - Firnkleides die „Königin des Val Formazza“ nennen über perfekte Hänge mit Ski erreichen kann.

Aufgrund des in den vergangenen Tagen gefallenen tiefen Neuschnees und der daraus resultierenden strengen Spurarbeit ist der zum Teil beachtlich steile Gletscherhang eine echte Herausforderung für die Kraft. Die Anstrengungen sind allerdings nach Erreichen des großen Gipfelkreuzes rasch vergessen und wir genießen wunderbaren Pulverschnee in der Abfahrt über den völlig unverspurten südlichen Hohsandgletscher runter zum Lago del Sabbione auf ca. 2450 m.

Von hier aus weisen Markierungsstangen den Aufstieg zum wunderschön gelegenen Rifugio Claudio e Bruno (2710 m). Hier sind wir nun die einzigen Gäste und genießen Pasta, Vino und italienische Gastfreundschaft. Die Hütte wird übrigens von einer katholischen Organisation geführt, die sich einerseits den Bergen und andererseits humanitären Zielen verpflichtet fühlt: so werden über die Einkünfte aus einigen Hütten in den italienischen Alpen diverse Projekte in Bergregionen Südamerikas unterstützt. Ein Grund mehr, noch einen Liter Wein zu bestellen....

Wie der Abend ist auch der Morgen von klarem Himmel geprägt. Als etwas abrupte Aufwärmphase fungiert der bis knapp 40° steile Hüttenhang, der bei den Hartschneeverhältnissen mit Bedacht und Harscheisen durchstiegen wird. Ab ca. 2950 m legt sich das Gelände deutlich zurück und wir

erreichen über den Rothornpass das wegen seines Panoramas einzigartige Blinnenhorn (3373 m): Der Blick reicht vom Tödi im Osten bis zum Mont Blanc im Westen. Dazu im



Blick vom Blinnenhorn in Richtung Walliser Alpen

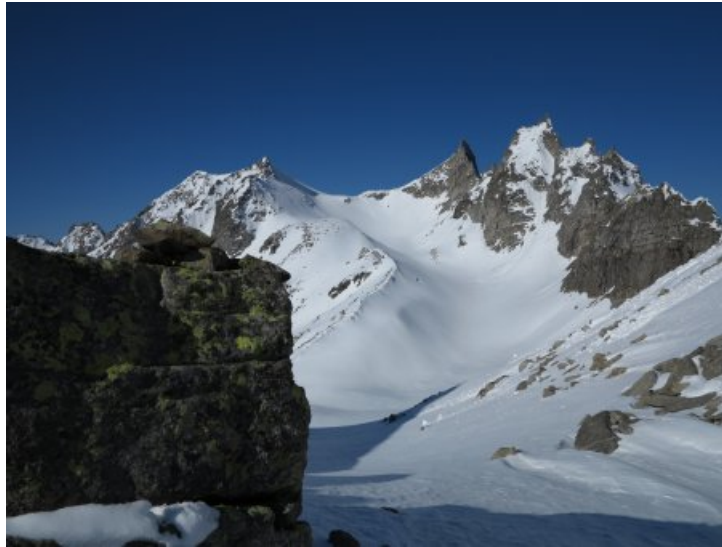
Nahbereich die Berner Hochalpen mit dem spitzen Finsteraarhorn als Blickfang, die gesamten Walliser Alpen im Südwesten und direkt im Süden die unzähligen Bergketten des Tessins und des nördlichen Piemonts. Ein wahrer Traum bei windstillem Wetter.

Der Berg, der von Norden stark vergletschert ist, kann übrigens auch im Sommer über harmlose Schneefelder und Geröllhalden leicht erwandert werden. Nach ausgiebigem Genuss der Rundschau stellen wir die Bindung auf Abfahrt und erfreuen uns an dem zwar noch harten, doch griffigen Schnee über die steilen Hänge, die uns zum nördlichen Arm des Hohnsandgletschers führen. Über diesen steigen wir ab p. 2650 m erneut spurend auf den Mittelbärpass und von dort dem Hohnsandhorn (3182 m) bequem mit Ski auf das Haupt.

Wiederum eine spektakuläre Gipfelschau vom großen Metallkreuz, bevor die Hauptabfahrt des Tages folgt: Zunächst den breiten Rücken zurück zum Pass und dann mit einem beherzten Sprung über die Wechte zurück auf die Schweizer Seite. Der Schnee ist hier nun aufgrund der gestiegenen Tagestemperaturen ideal aufgeföhrt, so dass wir die steilen Hänge zurück Richtung Mittelbärhütte mit einem breiten Grinsen wie auf Butter runterkurven. Bevor wir diese dreitägige Runde schließen und einige Biere auf der sonnigen Hüttenterrasse genießen, heißt es lediglich, für 10 Minuten die Felle noch einmal für den Schlussanstieg zur Hütte anzulegen.

Der letzte Tag bietet dem bereits seit Jahren eingespielten Team, das ein buntes Sekti-

onsgemisch darstellt (Paderborn, Mannheim, Karlsruhe, Oberland) einen letzten absoluten Höhepunkt: Nach einer kurzen, aber sehr steilen Abfahrt über den morgendlichen



Im Anstieg durch das Val Deserta zum Groß Schinenhorn (rechts)

Hartschnee, der absolute Konzentration erfordert, erreichen wir die weite Ebene nordwestlich der im Winter geschlossenen Binntalhütte (SAC Sektion Delémont). Zunächst flach, dann aber durchgehend steil ziehen wir die Spur zum Passo di Valderserta, wo wir zum letzten Mal italienischen Boden betreten.

Nach kurzer Zwischenabfahrt geht es das einsame und wegen der imposanten Felsbastionen zur Rechten und dem wunderbaren Blick auf Monte Leone und Breithorn (Simplon) zur Rechten sehr spektakuläre Hochtal zum Grenzpass unterhalb des Großen Schinhorns (2929 m).

Diese Felsnadel, die von Norden für „Normalos“ kaum ersteigbar erscheint, lässt sich von Süden gemütlich zu Fuß über ein großes Geröllfeld erreichen. Der Blick von diesem luftigen Plätzchen ist erneut atem-

beraubend schön. Das perfekte Wetter und die Einsamkeit dieser Region tun ihr Übriges zu unseren Glücksgefühlen. Diese sind nur noch durch das zu steigern, was nun folgt: Eine Abfahrt über 1500 Höhenmeter, ideale und außerordentlich abwechslungsreiche Hangfolgen bis 20 m vor den Parkplatz... die nordwestseitige Exposition macht dies auch Ende April noch möglich.

Wir erwischen dieses Prachtstück von Abfahrt gegen 11 Uhr bei idealen Firnverhältnissen und fragen uns unten erstaunt und beglückt zugleich, warum sich andernorts die Tourengerher gegenseitig auf den Skienden stehen und hier niemand ist. Eine Antwort haben wir darauf bis heute nicht

gefunden, denn wir haben dieser Gegend ausschließlich Trümpfe abgewinnen können.

Uns soll es so recht sein. Dem interessierten Leser sei diese Region mit ihren bei guten Verhältnissen einfachen und dennoch wunderschönen Gipfeln ans Herz gelegt. Übrigens auch zum Wandern oder für leichte Hochtouren im Sommer ist diese Gegend, in der man in die GTA einsteigen kann, ein absoluter Tipp! Nach knapp 5000 Höhenmetern und fünf Gipfeln in den vergangenen vier Tagen gönnen wir uns noch eine Käseschmitte in Imfeld und treten dann reich an Eindrücken und Lust auf weitere Touren dieser Kategorie die Heimreise an.

Stephan Aufenanger

DIE SPANNENDSTEN FILMTOUREN IN PADERBORN! JETZT TICKETS SICHERN!

DIE BESTEN OUTDOOR- UND ABENTEUERFILME DES JAHRES!

MANMUT/GORE-TEX
EUROPEAN OUTDOOR FILM TOUR 14/15

04.12.2014 20:00 Uhr
CINEPLEX, PADERBORN

Tickets: € 14,-
Erhältlich bei Der Outdoorladen

der outdoorladen
Wander & Freizeitanwalt

MEHR INFOS AUF WWW.EOFT.EU

VAUDE
PRIMALOFF
PRÄSENTEREICHEN
BANFF MOUNTAIN FILM FESTIVAL WORLD TOUR

Ermäßigte Tickets für DAV-Mitglieder!

IM FRÜHJAHR 2015
WIEDER AUF TOUR ...

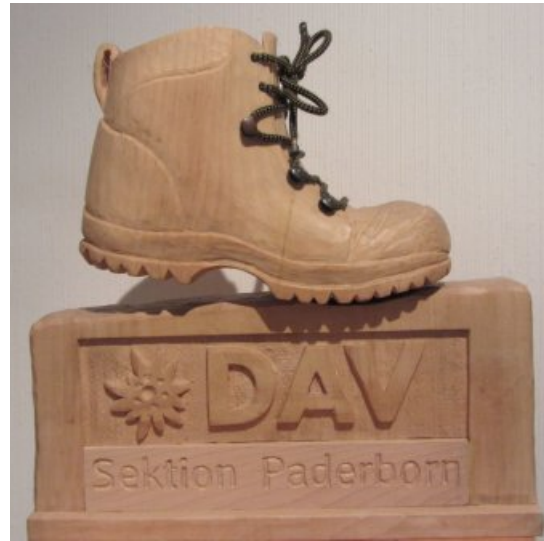
ALLE INFOS UNTER
BANFFMOUNTAINFILM.DE

DAV

Wanderungen in heimatlichen Regionen

Am Steinhorster Becken im März bei schöner Frühlingssonne.

Ganz viele Wanderer (80) haben sich heute früh eingefunden. Alt und jung, mit Behinderung, langsam und schnell! Die zwei ersten Storchenpaare haben sich schon eingenistet und kreisen über dem See in der Delbrücker Feldflur. Herr Dr. Lakmann von der Biologischen Station Paderborn hat Fernglas und Stativ zur Beobachtung von Gänsen, Schwänen, Enten, Störchen und



noch vieles mehr mitgebracht und er erklärt uns die Entstehung und Bedeutung des Naturschatzes Steinhorster Becken. Gisela Rasmus hat zwei schöne Wanderstrecken (11 km entlang der Sanddüne, Furlbach und Ems und 4,5 km direkt ums Steinhorster Becken) ausgearbeitet. Bei Kaffee und Kuchen im Cafe Brinkmeier fand noch ein reger Wanderaustausch statt.



Viele Wanderer finden sich ein bei der Inklusions-Wanderung am Steinhorster Becken

Am Karfreitag führen Monika und Heinz Hermisch ein Stück über den Hermannsweg.

Brand's Busch, Sparrenburg, Kunsthalle Bielefeld, Johannesberg, Tierpark Olderdissen und durch den Botanischen Garten zurück. Dass Wanderer auch im Alter noch tolle, kernige und top fitte Typen sind, zeigte auch heute wieder unser Wanderkollege Klaus Schulze-Steinen, der ein schönes 80er-Geburtstagsgedicht von Anne Eikler bekam. Mit einem Schnäpschen auf das Wohl von Klaus waren wir frohgemut auf dem Weg.

Marathon wandern (42 km) im Bürener Land

ist immer eine schöne Herausforderung für viele DAV-ler. Bis ins Bibertal ging es. 21 km durch den Ringelsteiner Wald waren auch nicht zu verachten. Die Dorfgemeinschaft Weiberg hat uns sehr gastfreundlich verwöhnt, klasse Organisation!



Die 42-Kilometer-Strecke nahmen so einige DAV-ler unter die Füße

Alfred Rotsch führt gern in der Egge.

Ab Kohlstädt ging es an Christi Himmelfahrt 12 km leicht hoch und runter. Wer weiß, wo „Rund um den Barnacken“ ist?

Rund um Neuenheerse

hat viele ostwestfälische Wanderer nach Herbram Wald gelockt. Auf dem meterhoch zugewachsenen Wanderweg E1 begann die Wanderung. Schöne Rast zu Mittag war an der Antoniuskapelle. Der RuheForst bei Neuerheerse wurde durchwandert und brachte uns Gesprächsstoff zu einem doch noch sehr schwierigem Thema. Am Bollberg merkten wir, dass das Wetter uns einen Strich durch die Rechnung macht. Der kürzeste Weg durch die Egge war auch sehr schön und brachte uns zurück zu Kaffee und Kuchen ins Golfstübchen. Eine schöne Tour durch die südliche Egge hatten Claudia und Joachim Mudersbach für uns vorbereitet. Danke.

Alle 8000er (dm) des Sauerlands (18)

haben wir in 2 1/2 Tagen im Mai unter die Füße genommen.

Der „Kahle Asten“ ist der imposanteste Sauerland-Gipfel (aber nicht der höchste).

In der Hunau bis Obersorpe war es landschaftlich sehr schön und einsam. Die Bergspitzen rund um Willingen mussten oft erahnt werden und Willingen ist am Wochenende für echte Wanderer einfach zu laut. Clemensberg und Hochheide waren voll mit Wanderern und Bikern (eine sich massiv verbreitende Spezies). Landschaftlich aber



Die "8000er" im Sauerland bescherten uns schönes Wetter



Die Rothaarsteig-Wanderung schreckte trotz Regen nicht ab, denn viele kamen

trozdem sehr schön.

Rund um unser Quartier in Hallenberg (im tiefsten Sauerland) war der Blick über Feld und Flur Richtung Hessen gerade vom hohen Stuhl einfach nur schön. Ziegenhelle und Wallerhöhe zeigten uns den Rückweg nach Hallenberg.

Sauerland – immer eine Wochenendreise wert.

Der Klassiker Rothaarsteig

ist immer wieder als Wanderstrecke ein schönes Stück Sauerland. Ab Brilon Bahnhof, Möhnequelle, über Ginsterkopf, Hochheide, Richtplatz, auf schönen Naturwegen hat uns 26 Wanderern trotz des lang anhaltenden Regens und des Nebels, der uns die schönen Aussichten nahm, die

Tour von Willi Schumacher echt Spaß gemacht. Wanderer sind eben nicht aus Zucker! In Willingen gab es Kaffee und Kuchen und viel Gespräche, und mit der Bahn ging es zurück nach Brilon!

Wir hoffen, dass unsere Berichte Euch Anregung für schöne Wanderungen bringen. Es ist schön, mit vielen Gleichgesinnten auf kurzen und langen Wanderungen unterwegs zu sein.

Wir laden ein: Kommt sonntags mal mit!

Marianne Fahney / Peter Fuest

Auf Osterbrunnenfahrt in der Fränkischen Schweiz

Eine Antwort auf die Frage, ob man mit kleinen Kindern auch klettern kann.



Philip, Frieda und Georg (v. links) vor dem Osterbrunnen im Gößweinstein

Nach der Geburt unserer Tochter Frieda war für Simone und mich klar, dass man nicht einfach am Wochenende das Seil und ein paar Exen einpacken könnte, um in die Fränkische Schweiz zum Klettern zu fahren. Es bedarf jetzt wohl einer größeren Planung und Logistik. Zum Glück haben wir in Steffi, deren Sohn Max nur drei Wochen jünger ist als Frieda, eine Kletterin in der gleichen Situation gefunden. Nun brauchten wir nur noch eine weitere Person, um die erforderliche Expeditionsgröße von vier Erwachsenen und zwei Kindern zu erreichen. Da Georg in der Regel für jede Fahrt in die „Fränkische“ zu haben ist, mussten wir ihn nicht lange überreden.

Am Ostersonntag 2014 ging es los, das Auto war bis oben hin mit allem gepackt, was man für eine Woche zum Klettern in der Fränkischen Schweiz so braucht, dazu kam noch das, was man für eine Woche Urlaub mit einem 10-monatigen Kind so braucht. Da kam also einiges zusammen. Nach knapp vierstündiger Anreise erreichten wir unsere Unterkunft in Windischgaillenreuth. Der kleine Ort liegt zwischen Gößweinstein und Ebermannstadt und gehört neben 16 anderen Ortschaften zur Gemeinde Ebermannstadt, dem Geburtsort von Kletterlegende Kurt Albert. Auf seinen Spuren wollten wir eine Woche lang wandeln, doch es kam alles anders als geplant. Unsere Gastwirtin, Frau Dor-



Ein Blick auf Gößweinstein

mann, stellte uns gleich nach der Ankunft die entscheidende Frage; „Sind Sie auch auf Osterbrunnenfahrt?“ Nachdem wir uns fragende Blicke zuwarfen, brachte uns Frau Dormann schnell eine Info-Broschüre in der sämtliche Osterbrunnen in der Fränkischen Schweiz verzeichnet waren (immerhin 194). In der Broschüre bzw. im Internet (www.fraenkische-schweiz.com) liest man dazu, dass der Osterbrunnenschmuck seinen Ursprung zum Einen in der Bedeutung des Osterfestes und zum Anderen in der geologischen Lage der Fränkischen Schweiz, als Region mit nur wenigen Wassersammelstellen, hat. Daher hatten Quellen und Brunnen, in der Zeit vor der flächendeckenden Wasserversorgung, einen ganz besonderen Stellenwert. In Betzenstein und Birkenreuth zum Beispiel wurden die Brunnen mit Brunnenhäuschen geschützt. Eine Datierung des Osterbrunnenbrauches ist schwierig, mündliche Überlieferungen gehen auf den Beginn des 20. Jahrhunderts zurück, so wurde in Aufseß 1909 der erste Osterbrunnen geschmückt. Ein "durchschnittlicher" Osterbrunnen in der Fränkischen Schweiz umfasst etwa 80 laufende Meter Girlandenschmuck

(aus Fichtenzweigen gebundene Bögen) und 1800-2000 bemalten Eierschalen. Die Brunnen sind in der Regel von Karfreitag bis zwei Wochen nach Ostern geschmückt. In dieser Zeit gibt es viele Anbieter von Osterbrunnenfahrten bzw. privat organisierte Fahrten, so wie wir.

Nun aber zurück zu Kurt Albert, wir waren ja schließlich zum Klettern da.

Bewaffnet mit den Kletterführern „Frankenjura“ Band 1+2 und bereits gesammelter Er-



Elliweg

fahrungen in Verbindung mit etwas Ortskunde sollte es dann endlich losgehen. Dabei ist es gar nicht so einfach schöne Kletterfelsen zu finden, die mit dem Kinderwagen gut zu erreichen sind und deren umliegendes Terrain auch für Kinder geeignet ist. Im Kletterführer gibt es zwar eine Kennzeichnung kinderfreundlicher Felsen, aber damit sind doch eher Schulkinder und nicht Säuglinge



Zehnerstein

gemeint. Darüber hinaus müssen, wie immer, die Felsen nach dem persönlichen Kletterkönnen ausgesucht werden. Wir sind am Ortsausgang von Gößweinstein, an der Breitenberger Südwand gestartet. Klettertechnisch ein toller Felsen, der in der Schwierigkeit von 3+ bis 7 einiges zu bieten hat. Allerdings war das Drumherum nicht so

ganz nach unseren Bedürfnissen. Daher ist dieser Felsen eher Familien mit älteren Kindern zu empfehlen, da er zusätzlich direkt an einem Rundwanderweg liegt. Auf Grund der Nähe zur Fellner Doline, eine der größten Doline in Franken mit einer ca. 100 Meter tiefen Höhle darunter, gibt es entlang des Wanderweges einen geologischen Lehrpfad. Besser für unsere Ansprüche geeignet waren die Stadelhofener Wände und die Elfenwelt. An den hinteren Stadelhofener Wänden bekommt man mit Elliweg eine der wenigen Routen, die mit 5+ bewertet sind und trotzdem vier Meter überhängend sind. Man könnte diese Bewertung als „klassisch“ einstufen. Direkt daneben gibt es mit "Strahlentod" aus dem Jahre 1986, einen der Klassiker in der Fränkischen Jura. Darüber hinaus hat die Wand noch viele weitere lohnenswerte Routen und tolle schattige Plätzchen zu bieten. Die "Elfenwelt" liegt etwas versteckt. Man sollte jedoch, entgegen der Beschreibung im Kletterführer, das Ganze vom Gasthof in Türkelstein aus anlaufen, das macht den Weg mit dem Kinderwagen deutlich einfacher. Auf dem Hinweg haben wir die Vehikel schon an die Belastungsgrenzen gebracht. Doch der Aufwand hat sich gelohnt, denn der Felsen bietet viele schönen Routen im 6. und 7. Grad.

An einem kinderfreien Klettertag sind Georg und ich dann zum Zehnerstein gefahren, dem Kletterhotspot gegenüber von Oma Eichler, natürlich gab es auch hier einen Osterbrunnen. Bei bestem Wetter hatten wir den 30 Meter hohen Felsen quasi für uns alleine. Nach der Mittagspause und der Besichtigung eines weiteren Osterbrunnen suchten wir uns einen schattigeren Felsen, den Fuchsstein. Die Felsbeschreibung im Kletterführer lautet: „Schattige Nordwand mit klassischen Routen vom 3. Bis 7. Grad. In den meisten Routen sind ein Satz Klemmkeile und einige Sanduhrschlingen nützlich“. Das kam mir so unglaublich bekannt vor. Und richtig, der Fels sah aus wie im Ith. Unten verblockt mit Ris-

sen und oben dann löchrig, Georg hat's gefreut. An unserem letzten Klettertag hatten wir leider kein großes Glück mehr. Als erstes liefen wir den Prügeldorferturm an, da ich jedoch in der ersten Route Bekanntschaft mit der dort brütenden Eulen machte, zogen wir schnell weiter. Vorher haben wir noch ein dickes Warnschild für weitere Seilschaften hinterlassen, damit Hedwig in Ruhe weiterbrüten kann. Nachdem wir aber feststellen mussten, dass die Herbstwand von Wespen bewohnt war, haben wir beschlossen, aufs Klettern zu verzichten und einen Biergarten anzusteuern. Bei bestem fränkischem Bier und Schäufelra haben wir dann den Urlaub ausklingen lassen. Natürlich haben wir uns danach auch noch den Osterbrunnen in Gößweinstein angesehen.

Zurück zur Frage, ob man mit ganz kleinen Kindern auch klettern kann. Ja, das geht. Man muss aber bereit sein, sich dem Rhythmus der Kinder anzupassen und ggf. seine Kletteransprüche zurückschrauben. Die Wahl des Felsens spielt hier eine zentrale Rolle, ebenso das Kräfteverhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern. Nach unseren Erfahrungen sollten immer zwei Erwachsene mehr da sein als Kinder. So können immer zwei klettern, auch wenn die Kinder gerade eine Eins-zu-Eins Betreuung brauchen. Wenn die Kinder älter werden, kann sich der Schlüssel natürlich wieder verschieben. Wichtig ist natürlich auch die Zielregion. Da die Fränkische Schweiz landschaftlich, klettertechnisch, kulturell und kulinarisch so einiges zu bieten hat, ist man hier bestens aufgehoben.

Philip Krüger



Klettern an den Stadelhofer Wänden.

Hüttenwanderung im Rosengarten

Sonntag, 03.08.14

Die lange Anreise nach Tiers (875 km) machte uns allen zu schaffen, aber Peter hatte sich den Fern-Pass ausgewählt und wir kamen sehr gut durch. Pünktlich waren wir am Hotel "Vajolet" und konnten unsere Mitwanderer begrüßen. Auch Willi, der mit seiner Frau Karin drei Wochen Urlaub in Kastelruth machte, kam hinzu. Der Organisator Günter erklärte uns vor dem Abendessen die acht bevorstehenden Wandertage.

Der erste Tag war geschafft



Am Start sind noch alle froh gelaunt und guten Mutes

Montag, 04.08.14

Das Auto stellten wir in St. Zyprian ab und machten uns auf den Weg (NR. 7) zur Kölner Hütte. Von nun an ging es bergauf. Bei herrlichem Sonnenschein und dieser wunderschönen Natur (Wald und Wiese) im Wechsel. Die erste Brotzeit nach 700 hm machten wir an der Haniker Schwaige. Es sollte nur 30 Minuten dauern, aber bei der strahlenden Sonne wurde diese Pause auf eine Stunde ausgedehnt. Ausgeruht und voller Elan am ersten Tag wandern wir weiter zur Kölner Hütte (2337 m), leider war das letzte Stück schwer zu gehen (Geröllweg). Drei Bergwanderer zogen an uns vorbei, aber Günter und ich, Josef Meier, blieben zurück, somit kamen wir mit 30 Minuten Verspätung an der Hütte an.

Der zweite Tag war geschafft.

Dienstag, 05.08.14

Jeden Abend vor dem Essen erklärte uns der Organisator Günter den kommenden Tag. Wer gut zuhören konnte, wusste genau, was uns am nächsten Tag erwartete. Leider war es bei einigen nicht der Fall.

Um 8.15 Uhr waren wir startklar. Es ging bergab, welch eine Freude! Aber leider nur 100 m (Pech). Danach ging es mal bergauf,



An diesem Platz soll schon Kaiserin Sissi Pause emacht haben

bergab, aber immer auf einer Ebene. Eine Trinkpause legten wir am Christomannos-Denkmal ein (das Denkmal mit dem Adler). Noch eine Pause an der Rotwand-Hütte. Nun führte uns der Weg über den Passo de Gigola. Auch hier war ich mit Günter zurückgeblieben und wir erreichten den Pass mit zehn Minuten Verspätung. Oben am Pass sahen wir in der Ferne die Vajolet-Hütte (2243 m) und auch unser Tagesziel, die Grasleitenpass-Hütte. An der Vajolet-Hütte machten wir Mittagspause. Für einige gab es Nudelsuppe, für andere nur eine Apfelschorle. Für diejenigen, die die Nudelsuppen hatten, war es ein schwerer Aufstieg (440 m) zur Grasleitenpass-Hütte. Das Wetter war sehr sonnig und warm.

Der dritte Tag war geschafft, aber erst nach der großen Schweinshaxe.

Mittwoch, 06.08.14

Peter, der immer als erster voraus ging, hatte im Aufstieg beim ersten Schneefeld Probleme. Es war hart gefroren und die Spur war sehr glatt. Willi als Vorletzter sah das und spürte für die neun Wanderer 15 m tiefer eine zweite Spur, wobei das Schneefeld nur 10 m Breite hatte. Nach der Schwerstarbeit folgten nun alle einzeln über das Schneefeld. Gut gemacht Willi.

Am Antermoiapass angekommen, machten wir eine Trinkpause. Nun ging es bergab am

Antermoiasee und an der gleichnamigen Hütte vorbei. Das Wetter meinte es gut mit uns („wenn Engel reisen“). Am Antermoiapass genossen wir erst die tolle Aussicht auf die Sella- und Plattkofel-Gruppe. Claudia und Joachim konnten uns über den Rosegarten

und deren Berge und Bergspitzen viel erzählen.

Vielen Dank an Euch zwei. Nun ging es bergab über schöne Wiesenwege 600 m runter. Nach der Mittagspause wieder 600 m hoch (Bratwurst mit Polenta). Nachdem Peter dem Günter erklärt hatte, dass er zu große Schritte macht und zu schnell ist, zog Günter die 600 Hm in eins durch. So lernte Günter mit 74 Jahren das Bergaufgehen. Somit war ich – Josef -, der immer als letzter geht, allein. 15.00 Uhr Ankunft an der Plattkofelhütte auf 2298 m. Eine Familien-Hütte am Nachmittag; abends eine Hütte für Wanderer und ruhig.

Auch der vierte Tag war geschafft, aber die Woche wurde geteilt und wir hatten Halbzeit.

Donnerstag, 07.08.14

Am frühen Morgen brachen wir auf zur Langkofelhütte. Peter als Erster und ich als Letzter. Die Seilbahn vom Sellajoch hatte Hunderte auf unsere Spur gebracht. Die Westernstraße in Paderborn ist an einem verkaufsoffenen Sonntag nur halb so voll.

Zur Demeta-Hütte hatten wir einen Aufstieg von 500 Hm. Günter hatte das Bergaufgehen gelernt und schaffte es in 1,5 Stunden, bravo! Trinkpause. Dann begann der Abstieg zur Langkofelhütte. Etwas schwierig, nur Geröll und langsam zu gehen. Ich fragte den Hüttenwirt, wie es um den Permafrost steht.

Permafrost ist gefrorenes Eis zwischen den Felsen. Erfreulich zu hören, dass dieser um 2-3 m zugenommen hatte. Die Geologen aus der Schweiz waren auch sehr überrascht.



Auch diese Klippe will überwunden werden

Auch der fünfte Tag war geschafft und ich freute mich, auf die Vorschau von Günter für den nächsten Tag.

Freitag, 08.08.14

Das Wetter war wiederum herrlich. Wir verließen die Hütte sehr früh. Es ging bergab, welch eine Freude, aber nur von kurzer Dauer. Das Ziel Tierser Alpe auf 2441 m. Die erste Trinkpause bei schönem Wetter auf einem Plateau mit schöner Aussicht auf den Groß-Venediger, Groß Glockner, Zillertal, Stubai Tal, den Ortler und Brenta. Die zweite Trinkpause an der Murmeltier-

Hütte, vorbei an der Zallinger, Stampfeter Alm zur Christalm. Günter wollte unbedingt den Almhirten Walter sprechen. Walter wird im September 93 Jahre alt und lebt von April-

Oktober auf dieser Alm. Ohne Radio, Handy, Zeitung usw.. Günter war ganz happy, dass er den Almhirten noch getroffen hat.

An einer Kapelle machten wir Rast und warteten auf Claudia und Joachim. Vor diesem Aufstieg hatte Günter Angst, aber er lief ohne anzuhalten bis zur Tierser Alpe. Wenn Ali seinen Tritt gefunden hatte, zog er an allen vorbei - bei jedem Anstieg. Joachim und ich hatten auch den Tritt gefunden und waren ohne Pause 15 Minuten später oben. Nach dem Abendessen mussten wir zur Roßscharte. Ein Vier-Mann-Quartett hat uns Lieder vorgesungen. Es war gigantisch. Wir alle bekamen eine Gänsehaut. Für mich war es das Highlight der Woche. Die

letzte Strophe aus dem Lied:

„Ein milder Schein wecket den Morgen, denn Freunde sind Sonne und Mond.

Sie lösen sich ab ohne Streiten, weil Streiten im Leben nicht lohnt.“

Nach dem Abstieg zur Hütte war auch der sechste Tag geschafft.

Samstag, 09.08.14

Endlich ein paar Stunden gemütliches Gehen, kaum rauf, kaum runter. Nach zwei Stunden erreichen wir das Schlernhaus auf 2450 m. Dort fand eine Bergmesse statt. Es kamen viele Personen aus dem Tal, um an der Messe teilzunehmen. Nach der Trinkpause machten wir uns weiter zur

Sesselschwaige (1940 m).

Nach einer Stunde Pause bei herrlichem Wetter ging es weiter über den Prügelweg. Natürlich steckt da viel Arbeit dahinter, aber er war schwer zu gehen. So einen Weg würde es in Deutschland und Österreich nicht geben. Für einige war es ein Highlight, aber für mich und andere eine Tortur.

Bald erreichten wir den Wald und es ging bergauf. Nun zog zum ersten Mal in der schönen Wanderwoche ein Gewitter auf. Aber es war noch weit weg. An der Tschafenhütte (1733 m) angekommen, hatten wir unsere Rucksäcke abgelegt, dann fing es wie aus Eimern an zu regnen.

Wir hatten Glück, unsere Regenjacken blieben im Rucksack.

Auf der Hütte zogen wir alle gemeinsam unser Fazit dieser tollen Wanderwoche. Günter hatte die Tour von A - Z super geplant und so auch durchgeführt. Peter als Schrittmacher hatte vorne als Erster immer den Durchblick. Birgit und Fritz zogen die Tour ohne Murren und Knurren durch (alle Achtung). Fritz mit seinen 77 Jahren! Tolle Leistung! Claudia und Joachim haben uns viel über den Rosengarten berichtet (viel dazugelernt, toll gemacht!).

Ja, Ali der Erste, zuerst im Bett, zuerst auf, zuerst auf jeder Hütte. Ich hoffe, dass du wieder zuerst im Rosengarten bist. Willi hatte nach fünf Jahren Auszeit - so glaube ich - wieder eine tolle Tour gemacht. Er hat ja noch zwei Wochen Urlaub im Rosengarten.

Marianne hatte viele Probleme mit Blasen an den Füßen, aber sie hat sich durchgekämpft bis zum letzten Schritt. Alle Achtung, manch einer wäre abgestiegen!

Für mich persönlich war es eine Genussstour. Ich war das erste Mal in den Dolomiten, aber sicher nicht das letzte Mal! Da ich immer als Letzter gegangen bin, hatte ich die Truppe immer im Blick. Wir sind gesund in die Berge gefahren und gesund wieder raus gekommen.

Auch der Samstag war geschafft.

Sonntag, 10.08.14

Josef, der Hüttenwirt, hat uns wiederum, dank Günter, mit einem leckeren Frühstück versorgt. Wir machten uns bei herrlichem Wetter bergab auf den Rückweg zum Auto. Eine Woche ohne Regen, nur Sonne und Wolken. 10.30 Uhr Rückfahrt nach Paderborn. 21.00 Uhr Ankunft in Paderborn. Hauptsache gesund! Die Berge sind schön, wenn die Täler nicht so tief wären.

Die Dolomiten

Der Namensgeber der Dolomiten:

Dem französischen Forscher und Wissenschaftler Deodat Gratet de Dolomieu machte im Jahr 1789 mit seinen Schweizer Naturforscher Horace Benedict de Saussure eine Entdeckungsreise. De Saussure erforschte das Monta Rosa Gebiet und Dolomieu den Tiroler Raum. Seit der französischen Revolution 1789 heißt der Tiroler Raum Dolomiten.

Noch gar nicht so lange her, 225 Jahre.

- Seit 2009 Weltnaturerbe.
- Sie gliedern sich in neun Systeme und mehreren Gebirgsgruppen.
- Mit einer Größe von 141.910 Hektar wurde es 2009 zum Weltnaturerbe der UNESCO.
- Dazu kommen noch 89266 Hektar als Pufferzone, die zusätzlich die Kernzone schützen soll.
- Das Freiluftlabor der Alpen „Die Dolomiten“. Die Natur hat das Sagen.

Josef Meier

Leistungswanderungen mit der Sektion Lippe-Detmold

Lönspfad, 40 km

Der Lönspfad ist ein 44 Kilometer langer Fernwanderweg, der die Städte Horn-Bad Meinberg und Oerlinghausen im Kreis Lippe verbindet.

Benannt ist der Lönspfad zu Ehren des deutschen Schriftstellers Hermann Löns (1866–1914). Am Bahnhof in Leopoldstal beginnend, führt der Wanderweg durch das Silberbachtal nach Kohlstädt und Berlebeck. Der Weg verläuft weiter über den 393 m hohen Klöppingsberg, passiert den Bielstein-Sender

und den Truppenübungsplatz Senne in Augustdorf. Das Ziel des Lönsweges befindet sich am Archäologischen Freilichtmuseum in Oerlinghausen.

Der Lönsweg ist mit der Wegzeichen-Markierung X10 gekennzeichnet.

Start war am 01. März um 7:20 Uhr am Bahnhof Leopoldstal. Es war noch recht frisch, aber trocken. Zehn Teilnehmer (vier weibliche und sechs männliche) gingen zusammen mit Wandeführer Michael Nordmann auf die 40-Kilometer-Strecke mit Ziel in Oerlinghausen am Freilichtmuseum. Unterwegs wurde jeweils nach ca. zwei Stunden eine Pause eingelegt, um zu essen und zu trinken. Das Wandertempo war der Distanz angepasst, wenngleich einige Teilnehmer/innen zum Ende hin doch einige Kraftanstrengungen unternehmen mussten, um der Gruppe zu folgen. Um ca. 15:40 Uhr wurde bei leichtem Sonnenschein das Ziel Oerlinghausen nach ca. 42 km erreicht, nach einer Gehzeit von 7:45 Stunden. 839 Höhenmeter mussten bewältigt werden und der höchste Punkt war mit 427 m oberhalb von Berlebeck.

Fazit: Es war eine schöne Wanderung, die meistens auf nicht befestigten Wegen verlief und die mit einer entsprechenden Konditions-Vorbereitung sehr gut zu bewältigen war. Und sie machte Lust auf weitere Herausforderungen.



Streckenverlauf des Lönspfades



Die zehn Teilnehmer der Lönspfad-Wanderung

Residenzweg, 56 km

Diese Herausforderung konnte man dann am Karsamstag (19. April) annehmen, denn an diesem Tag war die Residenzweg-Wanderung ausgeschrieben.

Der Residenzweg ist ein Rundwanderweg um die Stadt Detmold mit einer Länge von ca. 57 km.

Streckenverlauf: Parkplatz Adlerwarte Berlebeck – Cafe Hangstein - Kastanienallee (X10) - Friedenseiche - Bielstein - Donoper Teich - Ortsrand Pivitsheide - Süterheide - Heiden - Rotenberg - Loßbruch - Mönkeberg - Barkhausen - Ortmühle - Lohholz - Vahlhausen - Diestelbruch - Leistruper



Streckenverlauf des Residenzweges

Wald (Opfersteine) - Bannenberg - Osterberg - Fromhausen - Ortsrand Holzhausen - Parkplatz Adlerwarte Berlebeck.

Ein paar Sehenswürdigkeiten auf dem Wanderweg seien erwähnt:

Donoper Teich im Naturschutzgebiet Donoper Teich und Hiddeser Bent.

Auf der Route trifft man auf einen weiteren

See: Der Meschensee ist ein beliebtes Ausflugsziel und bei Wanderern, Radfahrern und Anglern gleichermaßen beliebt.

Die Opfersteine im Leistruper Wald, im Detmolder Ortsteil Diestelbruch. Es handelt sich um mehrere Kubikmeter große, 200 Millionen Jahre alte Lesesteine, die aus Sandsteinbänken stammen und Schichten von schwarzgrauem Ton beinhalten. Zahlreiche Rillen, Löcher und Vertiefungen lassen auf menschliche Bearbeitung zu kultischen Zwecken schließen.

Start der Wanderung war um 6:00 Uhr in der Früh am Parkplatz der Adlerwarte Berlebeck. Wanderführer Michael Nordmann (Sektion Lippe-Detmold) konnte acht Wanderer begrüßen, davon eine weibliche Teilnehmerin. Der Tag begann neblig, klarte aber im Laufe des Tages auf und brachte die Teilnehmer schließlich noch zum Schwitzen.

In vier Pausen in Abständen von jeweils ca. zwei Stunden konnten die Teilnehmer Verpflegung und Getränke zu sich nehmen und neue Kräfte tanken. Die letzte der Pausen war eigentlich nicht eingeplant, aber unsere einzige weibliche Wanderin „verführte“ uns dann schließlich zu Kaffee und Kuchen ins Cafe Stork – mit herrlicher Aussicht ins Lipperland – und hat dann auch noch heimlich die komplette Rechnung beglichen. Die Gruppe sagte Danke!

Um 17:40 Uhr nach ca. 10:09 Stunden, ca. 56 km und 1063 Höhenmetern erreichten wir wieder den Wanderparkplatz an der Adlerwarte in Berlebeck.

Alle waren angekommen, aber die „platten“ Füße waren doch nicht zu übersehen, ob der vielen Asphaltstrecken im Laufe der Wanderung.



Die Teilnehmer der Residenzweg-Wanderung

Eggeweg, 70 km

Der Eggeweg ist ein etwa 70 km langer Wanderweg im Eggegebirge. Er bildet ein Teilstück des Europäischen Fernwanderwegs E1 in Deutschland. Seit 2004 ist der Eggeweg als Prädikatswanderweg ausgezeichnet. Der Weg ist über die volle Länge mit einem weißen „X“ bzw. „E1“ markiert.

Der vom Eggegebirgsverein (EGV) betreute Weg beginnt an den Externsteinen in Holzhausen-Externsteine und führt von Nord nach Süd bis nach Niedermarsberg im Sauerland.

Sehenswürdigkeiten auf seinem Verlauf sind unter anderem das Silberbachtal mit der Silbermühle, der Lippische und der Preußische Velmerstot, die alten Erzgruben am Rehberg, die Ruinen der Iburg, die Alte Eisenbahn in der Nähe der Karlschanze, die Teutonia-Klippen, der Aussichtsturm „Bierbaums Nagel“ und die Stadtwüstung Blankenrode.

23 Schutzhütten gewähren dem Wanderer Möglichkeiten zur Rast und Schutz vor Regenschauern.

Am 14. Juni hatte Michael Nordmann zur dritten Leistungswanderung aufgerufen und zwölf unternehmungslustige Mitstreiter fanden sich um 2:45 am Wanderparkplatz „Waldschlösschen“ in Horn ein, davon traute sich auch eine Wanderin, die Strecke unter

die Sohlen zu nehmen.

Infolge der noch herrschenden Dunkelheit waren Taschen- und Stirnlampen notwendig, um die Strecke einigermaßen ohne Stolpern zu überstehen. Alle Teilnehmer hatten gute Kondition und so war dann bald nach der ersten Pause am „Schwarzen Kreuz“ die Dunkelheit überstanden. Sechs weitere Pausen über die Strecke verteilt sorgten dann für regelmäßige Stärkungen. Unterwegs gab es viele neue Eindrücke, zumindestens für diejenigen, die den kompletten Eggeweg noch nicht gegangen



Fast noch komplett: Große Pause beim Wirt in Blankenrode

waren. Ein Novum für viele war dann aber doch ein kleines Rudel von jungen Wildschweinen, das sich unbekümmert auf Futtersuche begab und sich nicht von der Gruppe der Wanderer stören ließ. Zur letzten Stärkung des Tages ging es dann – traditionsgemäß – in die Gaststätte „Eggewald“ in Blankenrode, wo wir schon von den Wirtsleuten freudig begrüßt wurden und jeder sich mit Kaffee und Kuchen mental und physisch stärken konnte. Leider hatten wir ab dann einen relativ hohen Verlust an Teilnehmern (aus konditionellen und terminlichen Gründen), so dass am Ziel in Niedermarsberg nur sechs der zwölf gestarteten Teilnehmer das Ziel um

18:40 Uhr erreichten. Gehzeit: 13:17 Stunden, 1039 Höhenmeter zeigte das Navi. Unser Wanderleiter Michael Nordmann überreichte allen „Finishern“ noch eine Urkunde und hofft auf ebenso rege Beteiligung – besonders von der Sektion Paderborn – im nächsten Jahr.

Reinhard Kockmann



Die sechs "Finisher" der Eggeweg-Leistungswanderung

Ausführliche Informationen und Fotos zu allen drei Leistungswanderungen im Internet:
www.kockmann-paderborn.de/Wandern/DAV/Eggeweg

Sektions-Stammtisch

Zum gemütlichen Sektionsstammtisch laden wir alle Mitglieder und Freunde der Sektion Paderborn ein.

Dieser findet jeweils am letzten Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr in unserem Vereinshaus im Paderborn, Dörener Feld 2C statt.

Neben Informationen zu aktuellen Aktionen und Planungen der Sektion und des Hauptvereins werden in der Regel auch Bildvorträge aus den Abteilungen angeboten.

Im Anschluss besteht die Gelegenheit zu gemeinsamen Tourenplanungen und

natürlich auch zu privaten Gesprächen in gemütlicher Runde.

Und damit das Ganze nicht zu trocken abläuft, gibt es auch diverse gekühlte Getränke zu günstigen Preisen.

Die einzelnen Termine für den Sektionsstammtisch sind im Terminplan aufgeführt und werden kurzfristig auch über die örtliche Presse bekannt gegeben.

In den Schulferien fällt der Stammtisch aus.

Schaut doch einfach mal wieder rein!

Der Vorstand

Hinweise für Referentinnen und Referenten

Gesucht werden Bildberichte zu Touren und Aktionen von unseren Abteilungen, wie auch von Einzelpersonen.

Von Interesse sind Berichte aus allen Teilen der Welt, womit auch die heimische Region ausdrücklich eingeschlossen ist.

Das Publikum ist besonders dankbar, wenn es neben einem Eindruck von der Gegend auch praktische Hinweise und Tipps, was auf der Tour besonders empfehlenswert war bzw. was anders gemacht werden sollte, erhält.

Der Vortrag sollte in der Regel eine Länge von 30 bis 45 Minuten haben.

Aber auch Kurzbeiträge sind willkommen.

Es stehen sowohl ein Beamer (für den Anschluß an einen PC) wie auch ein Dia-Projektor zur Verfügung.

Also bitte meldet Euch, wenn Ihr etwas zu berichten habt. Die anderen Mitglieder werden es Euch danken. Auch Wünsche und Anregungen nehmen wir gerne entgegen.

Weitere Informationen bei:

Heiner Dietsch, Tel.: 05251/73387

Dr. Christian Hennig, Tel.: 0175/1866569

Bürozeit im Vereinshaus

Die Bürozeit ist jeweils am letzten Mittwoch im Monat (vor dem monatlichen Stammtisch) ab 19:00 Uhr.

Termine 2014/15 - Auf einen Blick

Mi., 29.10.14: Bürozeit (19:00 Uhr) und Monatsstammtisch (20:00 Uhr) mit Diavortrag

"Alpenüberquerung Oberstdorf - Meran (mit Teilstrecke Meraner Höhenweg)", Reinhard Kockmann; „Wanderplan 2015 "

Treff: Vereinshaus, Info: Heiner Dietsch / Christian Hennig

Fr., 07.11.14: Alpin Treff

Treff: 19:00 Uhr im Vereinshaus. Bei Interesse melden unter: bergsteigen@dav-paderborn.de

Sa., 15.11.14: Martiniwanderung 2014

Info: Heiner Dietsch, 05251/73387 und örtliche Presse

Mi., 26.11.14: Bürozeit (19:00 Uhr) und Monatsstammtisch (20:00 Uhr) mit Diavortrag

„Rosengarten“, Günter Suermann u. Peter Fuest

Treff: Vereinshaus, Info: Heiner Dietsch / Christian Hennig

So., 07.12.14: Grünkohlwanderung um Etteln

Info: Peter Fuest, 02955/7481878

So., 28.12.14: Jahresabschlusswanderung

Salzkotten - Upsprunge, Heder, Saline, Ölmühle..

Info: Peter Fuest, 02955/7481878

Mi., 28.01.15: Bürozeit (19:00 Uhr) und Monatsstammtisch (20:00 Uhr) mit Diavortrag

„Berg Athos“, Heinz Paus

Treff: Vereinshaus, Info: Heiner Dietsch / Christian Hennig

Mi., 25.02.15: Bürozeit (19:00 Uhr) und Monatsstammtisch (20:00 Uhr) mit Diavortrag

„Moselsteig - Etappe II“, Maria Neumann u. Tourenteilnehmer

Treff: Vereinshaus, Info: Heiner Dietsch / Christian Hennig

Mi., 25.03.15: Bürozeit (19:00 Uhr) und Monatsstammtisch (20:00 Uhr) mit Diavortrag

„Mexiko extrem: Schmetterlinge, Kultur und hohe Berge“, Rolf Henrichsen-Schrems (Sektion Münster)

Treff: Vereinshaus, Info: Heiner Dietsch / Christian Hennig

Mi., 29.04.15: Bürozeit (19:00 Uhr) und Monatsstammtisch (20:00 Uhr) mit Diavortrag

Jahreshauptversammlung Sektion Paderborn

Treff: Vereinshaus, Info: Heiner Dietsch / Christian Hennig

Treffpunkt für Wanderungen:

Zu unseren Wanderungen treffen wir uns in der Regel, - wenn nicht anders angegeben - in Paderborn am Bahnübergang Rosentor vor dem ehemaligen Kino Capitol ("Capitol-Musiktheater")

BLOC BUSTER

Kletterhalle Paderborn

AB OKTOBER 2014:

DIE ERSTE BOULDERHALLE
IN PADERBORN

Der genaue Eröffnungstermin wird noch im Internet bekannt gegeben.



Kindergeburtstag Sauna
Hochschulsport Yoga
Bistro

BlocBuster GmbH
Schulze-Delitzsch-Str. 17
33100 Paderborn

+
email: info@blocbuster.net
Tel: 05251 876 57 87
web: www.blocbuster.net

Schulklassen
Kindergruppen Shop

Klettergruppen und Termine

Kindergruppe I

Zielgruppe: 8-10 Jahre

Trainingszeiten: Mittwochs von 15:30 - 16:30 Uhr (außer in den Schulferien)

Ansprechpartner: Bernd Nowotzin

E-mail: kindergruppe@alpenverein-paderborn.de

Kindergruppe II

Zielgruppe: 11-13 Jahre

Trainingszeiten: Mittwochs von 16:30 - 18:00 Uhr (außer in den Schulferien)

Ansprechpartner: Bernd Nowotzin

E-mail: kindergruppe@alpenverein-paderborn.de

Jugendgruppe

Zielgruppe: 14- 18 Jahre

Trainingszeiten: Montags 18:00 - 19:45 im Vereinshaus & Mittwochs 18:00 - 19:45 Uhr im Ahorn-Sportpark (außer in den Schulferien)

Ansprechpartner: Bernd Nowotzin

E-mail: jugendgruppe@alpenverein-paderborn.de

Klettern im DAV-Haus / "Boulderparadies"

- Dienstags: 19:30 - 22:00 Uhr, Bouldern für Jedermann
- Mittwochs: 6:30 - 8:00 Uhr, Frühklettern, 20:00 - 22:00 Uhr, Bouldern für Jedermann
- Donnerstags: 20:30 - 22:30 Uhr, Bouldern für Jedermann

Klettern im Ahorn-Sportpark

- Dienstags: 19:30 - 21:45 Uhr
- Donnerstags: 19:00 - 21:45 Uhr
- Freitags: 19:00 - 21:45 Uhr
- Sonntags: 16:00 - 18:45 Uhr

Voraussetzungen für's Klettern im Ahorn-Sportpark:

- Aktive Mitgliedschaft im Alpenverein
- Gültiger DAV-Kletterschein (Toprope oder Vorstieg)

Kosten: Sektionsmitglieder PB 3 EUR, DAV-Mitglieder anderer Sektionen: 7 EUR, Familien am Sonntag 4 EUR

Ansprechpartner: Bernd Nowotzin (E-Mail: klettern@alpenverein-paderborn.de)

Seniorengruppe

Die Seniorengruppe trifft sich jeweils am ersten Dienstag im Monat, ab 15:00 Uhr in unserem DAV-Heim. Mitunter finden auch kleine Touren mit Besichtigungen statt.

Ansprechpartner: Franz-Josef Mertens, Tel.: 05251/4418

Sport- und Konditionstraining

Neben einem ausgewogenen und abwechslungsreichen Allgemeintraining kommt das Sportspiel - meistens Volleyball - nicht zu kurz.

Ort/Zeiten: Treffen jeweils freitags von 19:45 - 22:00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Mastbruch in Schloß-Neuhaus. Das Training findet ganzjährig - außer in den Schulferien - statt.

Ansprechpartner/Übungsleiter: Alfred Rotsch, Tel.: 05254/2719



Skilanglauf an den Moldauquellen im Böhmerwald, 7. bis 21. Febr. 2015

Fern von Schnellstraßen- und Großstadtlärm liegt Horská Kvilda, östlich der Moldauquelle auf einer Hochebene, der „Sonnenterrasse“ Sumavas, am Rande des Nationalparks Bayrischer & Böhmer Wald.

Gepflegte doppelgespurte Loipen verlaufen auf ausgewählten Wegen mitten durch verschneite Hochmoorlandschaften, einsame Fichtenwälder und verzauberte Täler. Vom Hotel aus ist ein geschlossenes Loipennetz von ca. 200 km erreichbar

Die Loipe zur Moldauquelle erreicht stolze 1.300 Höhenmeter.

Die Skifreizeit ist für Anfänger als auch für Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet.

In der ersten Woche gibt es sowohl geführte einfache (und kurze) Loipen, die mit LL-Unterricht gekoppelt sind, als auch längere Touren. In der zweiten Woche werden die Loipen dann länger und etwas schwerer.

Die erste Woche der Freizeit kann auch einzeln gebucht werden, wenn es nicht anders geht.

In der Ski-Pension Rankl finden wir in Doppelzimmern mit Nasszelle ein gepflegtes Quartier bei Vollpension.

Leitung: Peter Dalheimer, Paderborn, Tel. 05251 - 8785664

Kosten (ohne Anreise) im 2-Bett/DZ: beide Wochen VP 680,- EUR, erste Woche VP 380,- EUR

Einzelzimmer auf Anfrage möglich

Anmeldeschluss: Mitte Dezember 2014,

Anmeldeformular bei Peter Dalheimer anfordern

Rückblick auf die Freizeit in diesem Jahr:

Auch unser Skigebiet im Böhmerwald litt unter Schneemangel, doch in beiden Wochen war Langlauf möglich, teilweise fanden wir sogar gute Bedingungen vor.

Da fast alle Teilnehmerinnen sich auf Wandern eingestellt hatten, war die Freude groß, doch Skifahren zu können, aber auch Wandertouren wurden gemacht. Alle waren optimistisch, im nächsten Jahr wieder bessere Bedingungen vorfinden zu können.

Peter Dalheimer

Da kann man auch ohne Jacke klettern ...



Klettern & Meer bei Calpe an der Costa Blanca

Ende Mai flogen Klaus, Stefan, Tobias und Dirk zur Costa Blanca. – Klaus? – Ja, die 3'er Combo wurde dieses Jahr erstmalig um Klaus erweitert, der eine Sonderportion Engagement mitbrachte. – Wir flogen also nach Alicante und von den dort aus ging es mit dem Mietwagen (oh Gott, er tut uns leid!) zum wunderschönen Domizil in Calpe. Von diesem Basislager ging es in den kommenden Tagen in die Klettergebiete, die rund um Calpe liegen.

Tobias war nicht so erfreut darüber, dass wir bei dieser schönen Wettervorhersage für Paderborn in den Kletterurlaub fahren, man hätte schließlich auch „ohne Jacke in die Stadt gehen können“. – Aber es stellte

sich heraus, dass dies auch während der kommenden Woche in Andalusien in Spanien möglich war.

Innerhalb der kommenden Woche haben wir acht Klettergebiete kennen gelernt: am



Dirk mit Sonnenschutz.



Tobias in Sierra de Toix.

Samstag ging es nach Alcalali, wo wir das Klettern an der Costa Blanca langsam testen konnten. Zur Belohnung gab es eine super Route im Tufa-Kalk.

Am nächsten Tag ging es in die Sierra de Toix. Dort beeindruckte uns insbesondere die „Monkey Wall“ und der Sektor „Tropical Dreams“ (übrigens konnten wir auch in der „Monkey Wall“ ohne Jacke klettern, dafür sorgte der Andalusische Frühsommer ...).

Am Montag ging es für Klaus und Dirk auf den für Calpe so charakteristischen „Penon de Ifach“. Als Aufstieg wählten sie die „klassische“ Route „Diedro UBSA“. Zur gleichen Zeit waren Stefan und Tobias in Penia Roja. Am Nachmittag trafen sich alle „Neu-Andalusier“ in der Strandbar wieder, die für den weiteren Ablauf der Woche noch eine wegweisende Bedeutung haben sollte.

Am Dienstag taten wir uns etwas schwer. Nachdem wir erkennen mussten, dass das zunächst anvisierte Ge-

biet nicht allzu spannend war, fuhren wir nach Murla. Dort konnten wir dann doch einige schöne Routen klettern – und das wiederum ohne Jacke und mit unseren klettertypischen, halbblangen Hosen – Ernst Kuzorra weiß warum ...!

Aufgrund der schlechten Wettervorhersage entschieden wir, am Mittwoch nach „Sella“ auszuweichen. Hier gab es in bombenfesten Kalkstein und faszinierenden Routen auch eine „Top-50-Mehrseillängen-Route“ für Stefan und



Klaus sichert vom Stand - in der "Diedro Ubsa".



Der Penon de Ifach, das Wahrzeichen von Calpe, aus der Nähe ...

Klaus. Am Abend ließen wir den Abend an der Strandpromenade bei Bier und Paella ausklingen.

Am Vatertag trennten sich die Weg zeitweise wieder: während Stefan und Klaus noch ein paar „Top-50“-Routen aus dem Kletterführer abhaken wollten, ging es für Tobias und Dirk schon einmal nach Olta, einem Klettergebiet oberhalb von Calpe. Zum Abschluss des Tages kamen Klaus und Stefan dann noch nach Olta, und alle testeten dann noch die Route

„Tai Chi“, die zumindest für ein tolles Fotoandenken sorgte.

Insgesamt war die Costa Blanca ein wirklicher Knaller. Wir hatten alle viel Spaß und tolle Erlebnisse, schöne Routen – und jeden Abend auch einige leckere „San Miguel“. Wir können also mit Fug und Recht „I love Calpe“ sagen – den Eindruck hatte übrigens auch der Kerl von der Strandbar, der zum Abschied noch ein Freibier spendierte.

Tobias, Stefan, Klaus und Dirk



... und aus der Ferne. Stefan am Nachmittag in der Route "Tai Chi".



Nach einer so schönen Woche darf man sich auch mal ein Bierchen in der Strandbar genehmigen ...

Ziele gibt es viele!

Eine Anekdote von der Misere fehlender Motivation ...

Vor ein paar Jahren hatte ich mir zusammen mit einem Freund aus Rosenheim vorgenommen, ein paar Klassiker „abzugrasen“. Routen wie die Ostwand des Watzmanns oder der Jubiläumsgrat an der Zugspitze standen auf dem Programm. Aber auch der Steinerweg durch die Dachstein-Südwand, die ich schon so oft gesehen hatte. Und außerdem auch noch der Kopftörlgrat im Kaiser, der ursprünglich mal meine erste alpine Kletterei werden sollte. Damals klappte es aufgrund des Wetters nicht, seither hatte ich ihn aber immer im Hinterstübchen und er ließ mich nicht mehr los ...

Jedes Jahr hatten wir uns seitdem mindestens einen Klassiker vorgenommen. Und natürlich hat mich ein solcher Plan motiviert, viel zu klettern und insbesondere zu laufen, da diese Routen meist auch sehr lang und insofern konditionell anspruchsvoll sind.

Jetzt – seit dem Sommer 2014 – ist die Liste „abgehakt“. Die letzte offene Route ist bestiegen – WAHNSINN!

Aber was kommt jetzt??? – Welche Aufgaben warten nun auf mich. Irgendwie fühle ich mich leer. Soll ich etwa in den Kletterer-Ruhestand gehen? Oder wo soll mich meine nächste Route hinführen? Meine Wunschrouten habe ich doch alle „im Sack“ – Mist! – Was ist ein Kletterer schon ohne Ziele???

Ich brauche also wieder ein neues Ziel. Oder am besten gleich mehrere.

Krass muss sie auf jeden Fall sein! Sie muss was hermachen. Was, worauf man stolz sein kann. Und kaputt muss ich nach der Tour sein, so wie am Dachstein, als ich danach Tage lang nicht mehr gescheit gehen konnte, weil ich während der Tour so angespannt war, dass ich über die gesamte Zeit meine Kletterschuhe nicht ausgezogen habe.

Die Nordwand des Schermberg bietet zwar 1.400 Klettermeter im 5. Grad und ist eine der größten Wände der nördlichen Kalkalpen. Und auch die mäßige Absicherung wäre passend – richtig alpin eben. Aber wer kennt



So nah können Erschöpfung und Triumph manchmal sein ...

schon den Schermberg ...? Wenn ich nach der Tour richtig platt nach Hause komme und beim nächsten Training mit stolz geschwellter Brust erzähle, dass ich auf den Schermberg geklettert bin, dann drehen sich doch gleich wieder alle um. Nee, so was will ich nicht! Das hört sich ja an, als hätte ich im Sauerland einen Gipfel mit Seil „erklommen“ ...



Soll ich vielleicht zum "Barre des Écrins"? (Quelle: Wikipedia)

Hmmm, ich könnte mir ganz hohe Gipfel raussuchen, wie den Mont Blanc oder andere 4.000er. Wenn ich jemandem sage, dass ich auf dem Eiger stand, dann staunt jeder – auch ein Flachlandtiroler! Den Gipfel kennt man aus den Nachrichten, er flößt Respekt ein, das wäre echt cool (auch wenn dem Eiger zum 4000er 30 Meter fehlen ...)! Und mal abgesehen vom Mont Blanc oder vom Eiger gibt's genügend Respekt einflößende Gipfel: Matterhorn, Piz Bernina, Dufourspitze und und und – Aber bin ich wirklich der Typ für Hochtouren? Sooo viel Erfahrung habe ich da ehrlich gesagt nicht. - Ob das reicht ...?

Eine Alternative dazu könnte ein paar Gipfel im Dauphine sein. Vor knapp zwei Jahren waren wir dort mal zum Sportklettern. Und den „Barre des Écrins“ (4.102 Meter) kriege ich seither nicht mehr wirklich aus dem Kopf. Der süd-

lichste 4.000er der Alpen ist zwar eher ein leichter 4.000er. Aber in der Nähe gibt es auch noch den „La Meije“, der mit 3.983 Metern zumindest fast ein 4.000er ist. Der Gipfel ist mit seiner markanten Form in Frankreich fast so bekannt wie der Mont Blanc, und der leichteste Weg rauf gilt als der schwerste Normalweg der Alpen. Da wird der 4.000er schon fast zum Akklimatisierungsgipfel ... ;-)



Und danach zum "La Meije"? (Quelle: Wikipedia)

Nur: kann ich mir das echt zutrauen??? :-)

Ups! Bin ich womöglich doch ein Typ für Hochtouren? Irgendwie reizen mich diese Gipfel schon ...!

Oder ich suche mir ganz lange Kletterrouten raus wie z. B. am Salbitschijen in den Urner Alpen. Der Südgrat wird oft als eine der schönsten Gratklettereien im gesamten Alpenraum bezeichnet. Er geht zwar „nur“ über 16 Seillängen, wenn man die Route aber mit der „Takala“ kombiniert sind es zumindest 800 Klettermeter und 22 Seillängen, einige davon im 6. Grad. Als Belohnung wartet dann auf dem Gipfel sogar noch eine überhängende Gipfelnadel – perfekt für ein wirklich cooles Foto. Das wär doch auch was!

Eine Idee könnten aber auch weitere Klassiker in den Dolomiten sein. Marmolada, die Drei Zinnen, Langkofel oder der Rosengarten – da wäre doch bestimmt jeder Kletterkollege neidisch, wenn ich hier eine Route in meinem Routenbuch stehen hätte! Und ich bin doch so gerne in Bella Italia. Abends nach dem Gipfel gäb's dann vielleicht noch einen Cappuccino und ein (original italienisches!!) Gelati. Einmal war ich schon in den Dolomiten klettern. Das war auch spektakulär. Viele Routen dort sind bekannt für große Hakenabstände und teilweise schwierige Orientierung – alpin eben und ganz anders als man das vom Sportklettern am Gardasee kennt!

Ich könnte aber auch einfach wieder in den Kaiser fahren, wo es sooo viel zu klettern

gibt und wo ich schon öfters war. Der „Kirchlexpress“ zum Beispiel geht über ca. 900 Klettermeter im 6. Grad auf den Gipfel des Totenkirchl. Auf den Gipfel führen nur anspruchsvolle Kletterrouten. Wenn man da oben steht kann man wirklich stolz auf sich sein. Na gut, den Gipfel kennt jetzt auch nicht jeder. Aber da wirkt ja schon alleine der Name: TOTENKIRCHL.

Puh, was soll ich denn nun machen? Wo soll ich im nächsten Jahr hin? – Ich werde die Frage wohl noch etwas sacken lassen müssen.



Oder doch lieber zu den Drei Zinnen?

Hauptsache ist doch, dass es auch im nächsten Jahr wieder was Spektakuläres zu tun gibt! Kommt Zeit, kommt Rat – irgendwann wird sich schon klären, wo meine Reise hin geht.

Ziele gibt es anscheinend doch sehr viele!

Jetzt muss ich aber los zum Training, bin motiviert bis in die Haarspitzen! ;-)

Dirk Beeck

Jugendgruppe auf dem Alpincamp der JDAV NRW

Als Bernd vor einem Jahr vom Alpincamp der JDAV NRW auf dem Campingplatz in Pontresina (Schweiz) erzählte, waren wir begeistert. Hochtouren, Eisausbildung, Klettersteiggehen, Alpinklettern, Sportklettern, Wandern und Mountainbiken. Alles Dinge, die jede Menge Spaß machen. Nach Vortreffen und Rucksackcheck in der



"Hochtour" auf dem Moteratsch-Gletscher

Vorwoche ging es für uns endlich am Freitag abend um 19:00 Uhr vom Paderborner Hauptbahnhof los nach Düsseldorf. Hier sind wir gemeinsam (Valeska, Verena, Dennis, Jan, Lauren; ohne Bernd) mit den anderen teilnehmenden Sektionen (Barmen, Düsseldorf, Köln und Münster) auf die 13 Stunden lange Busfahrt aufgebrochen.

In der Schweiz wurden wir am 09. August um 11 Uhr mit strömendem Regen empfangen, der uns vorerst hinderte, unsere Zelte aufzubauen. Als wir uns jedoch entschlossen hatten, sie dennoch aufzustellen und gerade fertig waren, kam die Sonne zum Vorschein. Hiervon motiviert, machten wir uns auf den Weg, den Morteratgletscher anzuschauen. In der ersten Nacht zog ein wunderschöner Vollmond seine Runde über dem Piz Palü. Auch der Sonntag begann mit einem kleinen (oder auch größeren) Schauer. Dennoch machte sich die Gruppe "EIS I" auf zum Gletscher. Dort angekommen, waren die meisten nass bis auf die Haut, was die Gruppe bewegte, umzukehren. Auf der Hälfte des Rückwegs entschied sich jedoch die Hälfte erneut umzukehren, da das Wetter sich zu bessern begann. Jene, die zurückgingen, erlebten also nicht, wie ihre Mitcamper die ersten Schritte auf dem Eis machten. Bernd erwartete uns dann am Campingplatz. Der Montag begann wesentlich besser. Erneut hatten wir die Möglichkeit, auf das Eis zu gehen, unterteilt in die Gruppen "Eis I" und "Eis II". Gruppe "Eis I" unternahm zunächst das Gleiche, was jene von Gruppe "Eis II" tags zuvor erlebt hatte, fing aber schon mit Spaltenbergung an, was für "Eis II" an diesem Tag anstand. Zum Schluss wurde es jedoch wieder ungemütlich, da es nicht nur angefangen hatte zu regnen, sondern auch noch Nebel aufzog.

Am Dienstag entschieden sich einige von uns, den Klettersteig La Resgia zu gehen. Vom Campingplatz suchten wir uns in Kleingruppen selbst den Weg zum Einstieg. Dann ging es durch den Klettersteig mit Leitern und einem „Spinnennetz“ parallel zu einem Wasserfall nach oben. Dort angekommen, entschied sich die Gruppe noch zu einem gemeinsamen Kakao an der nahe gelegenen Alp Languard, bevor wir uns auf den Rückweg nach Morteratsch zu unserem Camping-



Kulinarischer Höhepunkt auf der Regenwanderung

platz machten. Das Wetter sorgte an diesem Tag sogar dafür, dass einige Sonnenbrand bekamen.

Mittwoch war wettertechnisch wohl der schlechteste Tag der Woche, weshalb es auch nur zwei Aktivitätsangebote gab: Wandern und Schwimmen. Während sich die Paderborner Jungs im Schwimmbad aufwärmten, kämpften sich die abenteuerlustigen Mädchen zu den Muottas da Puntraschna hinauf.

Der Plan, auf der Wanderung unser Mittagessen am Gipfel zuzubereiten, änderte sich leider schlagartig, als wir einen Donner hörten. Somit bauten wir unsere Tarps beim Abstieg mitten auf dem Weg auf, um darunter Nudeln mit Pesto und Tee zu kochen. Als Nachspeise gab es ein leckeres Schokoladenfondue mit Erdbeeren, Bananen, Melone und Äpfeln. :-)

Der Donnerstag war der Sport- und Alpinklettertag für Laureen, Valeska und mich. Dadurch hatten wir sehr viel Zeit im Vergleich zu Dennis und Jan, welche sich mit einem Mountainbike durch die Berge schlugen.

Am Freitag begangen die Zwei-Tages-Touren, wobei Laureen, Valeska und ich mit auf die Hochtour gingen, zusammen mit Nils, Anna,

Isabel, Sören (Teilnehmer), Bernd, Julia, Christian und Alina. Um 11 Uhr waren wir schon auf dem Gletscher und um halb eins kam das erste Mal der Ruf: „Da ist die Hütte, wo wir heute Nacht übernachten. Wir sind fast da!“ Seit diesem Tag habe ich angefangen, jedem zu misstrauen, der sagt: „Wir sind fast da!“ Denn um halb zwei sahen wir sie immer noch. Sie schien kein Stück näher gekommen zu sein. Um halb drei immer noch, um halb vier immer noch, um halb fünf immer noch, um halb sechs immer noch... In dieser Zeit schlugen wir uns durch ein riesiges Spaltengebiet verbunden

mit einigen Erfahrungen, wie den Spaltensturz von Valeska... Da wir TeilnehmerInnen immer wieder, als die Sicherungen aufgebaut wurden, eine gefühlte Ewigkeit warten mussten, begannen wir daher, uns selber Liedertexte auszudenken und auf der Stelle zu marschieren, um uns warm zu halten.



Alpinklettern

Bald entstand auch der Gipfelspruch: „OPTIMISMUS!“ Um halb sieben kamen wir schließlich zur Moräne, so dass wir um halb acht endlich an der Hütte ankamen.

Laut Bernd: "Mit nur zwei Stunden Verspätung" ;-).

Nach einer Woche auf einem Zeltlager lernt man es zu schätzen, in einem warmen Raum zu sitzen, beim Essen einen Tisch zu haben oder in einem Bett im Lager schlafen zu können – so viel ist uns auf jeden Fall klar geworden.

Samstag ging es dann hoch zum Gipfel des Piz Morteratsch (3353 m), den wir leider aufgrund der Witterungsbedingungen (Schnee und Eis) nicht ganz erreichten und auf einer Felsstufe knapp über 3000m umkehrten.

Fazit von der Tour: Valeska ist in eine Spalte gefallen, und hat sich ein paar große Beulen geholt, Isabel und ich hatten blutige Fersen (Blasen), Lauren einen Sonnenbrand auf dem Handrücken, Sören eine Schramme am Knöchel durch einen rutschenden Stein im

Geröllgebiet und Anna hatte ihre Sonnenbrille verloren. Nur Nils ist gut davon gekommen. Es war trotzdem geil!

Auf dem Campingplatz angekommen, ging alles recht schnell: Sachen wurden eingepackt, Zelte zusammengepackt, die letzte Mahlzeit eingenommen und schließlich saßen wir schon im Bus auf dem Weg nach Düsseldorf, um von dort wieder mit dem Zug nach Paderborn zu fahren.

Ich denke das Nächste, was von allen getan wurde, war den Eltern oder anderen Verwandten alles bis ins kleinste Detail zu beschreiben, was wir alles gemacht haben.

Vielen Dank für die wundervolle Zeit an die vielen JugendleiterInnen der jdav-nrw!

Verena Saul / Bernd Nowotzin



Valeska, Verena, Laurin und vier weitere glücklich an der Boval-Hütte



Zehn in der Todeszone

Bei der Anreise zur Talstation der Triftbahn in der Schweiz (unserem ersten DAV-Alpen-Event) am 03.08.2014 hatte ich meiner Tochter (15) noch versichert, „der Boss“ (Martina) ist perfekt und die beiden (Martina und Dirk) kennen hier mit Sicherheit jeden Stein. Dann kam Martina mit halben Schuhen und beide waren zum allerersten Mal in der Gegend.

Aber Spaß beiseite. Wir (zehn) haben uns pünktlich, gut gelaunt und (bis auf Martinas Latschen) vollständig ausgerüstet getroffen, um zeitig mit der spannenden Triftbahn (längs einer tiefen Schlucht) zur Bergstation zu kommen.

Von dort ging es weiter auf nettem Steig zur langen, hohen und schmalen Trifthängebrücke. Der Abschnitt von der Brücke (alle kamen rüber) zur Hütte (nicht mehr rot, sondern blau markiert) war dann (bei immer weniger Sicht) schmaler, ausgesetzter und

abwechslungsreicher (Leitern, Flüsse, ein unterspültes Schneefeld und mehrere kettenversicherte Felspassagen).

Oben angekommen, erwartete uns eine kleine, lauschige, familiär geführte Hütte mit guter Küche und bester Aussicht auf Gipfel, Gletscher, Triftsee und -brücke sowie den Sonnenuntergang in der Richtung, aus der tagsüber immer das Wetter kam.

Wir haben dann an den folgenden sechs Tagen bei gutem bis ordentlichem Wetter die (breiten) Grundlagen für zukünftige (noch größere) Taten gelegt (Steigeisen, Eispickel, Seilschaft, Spaltenbergung, Blankeis, Schneefelder, Firn, wegloses Gelände, Orientierung, Routenplanung usw.). Hierbei hatten wir auch noch eine Menge Spaß und zwei pädagogisch, menschlich, fachlich und konditionell uneingeschränkt empfehlenswerte Ausbilder. Höhepunkt war das Steinhühorn



Aufstieg Triftbrücke

mit 3.121 m und (bei Sonnenschein) ganz viel Aussicht auf viele andere Ziele. Bei dieser Tour haben wir dann auch die o. g. (von einem Mitstreiter bei der Routenplanung so prägnant getaufte) Gletscher-Todes-Spalten-Zone zweimal ohne Verluste durchquert. Zu allem anderen haben uns Martina und Dirk schließlich beigebracht, dass man mit



Übung Selbstrettung aus der Spalte

Tape (und dem Erste-Hilfe-Paket) fast alles reparieren (auch Schuhe komplettieren) kann und uns mit immer (anfänglich!) fehlender Ortskenntnis sogar das nette Gefühl vermittelt, die Umgebung der Hütte gemeinsam zu entdecken, einzuschätzen und zu erobern.

Derweil wurde das Hüttenleben durch einen pendelnden Fuchs, zwei Diavorträge (Nepal

und Alaska) sowie einen Alphornbläser ergänzt.

Ich hätte nicht gedacht, dass einer 15-jährigen sechs anstrengende Tage ohne TV, Laptop, Smartphone, Freundinnen und warmes Wasser so viel Spaß machen können. Für diese runde Sache ein dickes Lob und noch-



Auf dem Zustieg zur Trifthütte

mals vielen Dank an Martina und Dirk von Jürgen, Sven, Arnulf, Markus, Simone, Tobi, Reka und Gerd.

Gerd Honsdorf



Zehn vor der „Todeszone“ mit Steinhueshorn im Hintergrund

Wetteranalyse Winter 2013/2014

Nach vier kalten, ein milder Winter 2013/14

Der Winter 2013/2014 (meteorologisch vom 1. Dezember bis 28. Februar) war völlig anders als seine 4 letzten Vorgänger. Bis auf ein paar Tage im Januar fielen die Niederschläge nur als Regen. Es gab in Dahl nur an 3 Tagen (Vorjahr 41) eine geschlossene Schneedecke. Dazu gab es über alle 3 Monate milde Temperaturen, die tiefste mit -4,0 (Vorjahr -7,7) Grad, die höchste mit 12,4 (12,1) Grad in Dahl. Die Sonne versuchte ihr Bestes und schaffte mit 125,6 (61,6) Stunden 84,6 Prozent der Norm von 148,4 Stunden. Das war mehr als das Doppelte an Sonnenstunden des letzten Jahres, das allerdings einen Minusrekord seit 60 Jahren aufgestellt hatte.

Die Mitteltemperaturen lagen über alle 3 Wintermonate in Dahl (250 Meter über NN) mit 4,3 (Vorjahr 1,0) Grad, in Elsen (100 Meter über NN) mit 5,1 (1,9) Grad, deutlich über dem dreißigjährigen Mittelwert (1961-90) von 1,6 Grad. Es gab 16 (51) Frosttage, davon 1 (26) Dauerfrosttag. Die Niederschläge lagen in Dahl höhenbedingt mit 128,9 (275,3) Litern, in Elsen mit 110,8 (202,2) Litern, unter dem Mittel von 227,6 Litern.

Der Dezember war bis zur Monatsmitte schon recht mild, wurde dann bis zum Ende etwas kälter, war aber durchgehend regnerisch. Mit 4,4 (2,6) Grad in Dahl, in Elsen mit 4,7 (3,4) Grad, lagen die Durchschnittstemperaturen über dem dreißigjährigen Mittel von 2,3 Grad. Die Niederschläge lagen in Dahl mit 54,7 (144,1) Litern, in Elsen mit 36,5

(111,9) Litern, erheblich unter dem langjährigen Mittel von 92,8 Litern. Die Sonne schaffte 96,1 Prozent Ihres Solls (37,1 Stunden).

Der Januar war milde und regnerisch, dennoch verschaffte sich die Sonne immer wieder ihren Platz.

Die Durchschnittstemperaturen betragen 3,4 (0,5) Grad in Dahl, in Elsen 4,5 (1,3) Grad, und lagen damit erheblich über dem dreißigjährigen Mittel von 0,9 Grad. Die Niederschläge waren mit 34,6 (85,3) Litern in Dahl, in Elsen mit 47,2 (45,2) Litern, deutlich unter dem langjährigen Mittel von 82,9 Litern.

Im Februar hielt das sehr milde Wetter an. Allerdings machte sich im Februar die Sonne mit 72,4 Prozent Ihres Solls ziemlich rar. Die Durchschnittstemperaturen lagen in Dahl mit 5,0 (-0,3) Grad, in Elsen mit 6,1 (1,1) Grad, deutlich über dem dreißigjährigen Mittel von 1,6 Grad. Die Niederschläge lagen in Dahl mit 39,6 (46,1) Litern, in Elsen mit 26,8 (45,0) Litern, unter dem Mittel von 55,4 Liter.

Dieser sehr milde Winter leitete dann in den ersten Märztagen übergangslos in den Vorfrühling mit viel Sonne und weiterhin milden und warmen Temperaturen über.

**Weitere Informationen unter:
www.klima-owl.de**

Walter Rentel

Klettersteig-Tour Brenta und Gardasee 06. – 12.07.2014

Kooperationsangebot der Sektionen Paderborn und Bocholt

Sonntag, 06.07.2014

Der Start der Klettersteig-Tour in der Brenta in den Dolomiten in Norditalien und in der Gardasee-Region begann im Grunde schon am Vortag mit der Anreise aller Teilnehmer, die sich in verschiedenen Fahrgemeinschaften organisiert und die Nacht von Samstag auf Sonntag schon irgendwo in der kleineren oder auch größeren Umgebung der Brenta übernachtet hatten.

Das Treffen fand an diesem Sonntag an der Talstation der Groste Seilbahn (Funivia Groste) nahe des Touristenortes Madonna di Campiglio statt.

Nach einer ersten Begrüßung und Verteilung der ein oder anderen Ausrüstung (z.B. Biwak-Schlafsäcke oder Erste-Hilfe-Sets) wanderten wir um 12:20 Uhr bei trockenem Wetter los und erreichten die Graffer-Hütte (Rifugio Giorgio Graffer, 2.261 m) um 15:00 Uhr.

Hier hatten wir nun für den Rest des Tages Zeit, uns schon einmal an die Höhenluft zu gewöhnen und vor allen Dingen unsere Klettersteig-Sets anzupassen und die Steigeisen einzustellen.

Zum Abendessen erfuhren wir, dass die Italiener die Angewohnheit haben, eine üppige Pasta-Vorspeise vor dem Hauptgang zu servieren. So beinhaltete die Halbpension in der Hütte als Vorspeise wahlweise Lasagne oder Spaghetti und als Hauptspeise gab's eine satte andere Speise (z. B. Hamburger oder Schnitzel), abgerundet von einem Nachtsch.

Montag, 07.07.2014

Raus aus den Federn ging's um 6:30 Uhr, frühstücken um 7:00 Uhr und Abmarsch war pünktlich um 8:00 Uhr.

Das 1. Ziel war ein Gipfel namens Cima del Grostè (2.898 m), der jedoch sehr beschwerlich zu erreichen war. Es lag wesentlich mehr Schnee auf den Wegen als erwartet. Aber wir waren mit Steigeisen (für den Schnee) und

Fernglas (für die Orientierung) gut ausgestattet, nur der Zeitplan geriet einigermaßen durcheinander.



Auf dem Gipfel des Cima del Groste

Für uns alle war es aber ein spannendes und interessantes Unterfangen, beispielsweise bei den von Martina und Oli professionell durchgeführten Seilsicherungen, durch die wir einige Schnee- und Höhen-Hindernisse perfekt überwinden und nebenbei die Knotenkunde des Vortages am eigenen Leibe in die Praxis umsetzen konnten.

Auf dem Groste-Gipfel (Ankunft ca. 13:00 Uhr) hatten wir bei einer kurzen Mittagspause Ausblick auf unseren geplanten weiteren Verlauf über den Klettersteig Benini, sahen von dort aus aber, dass die Drahtsicherungen unter massivem Schnee lagen. Da auch schon die Zeit zu diesem Zeitpunkt weit fortgeschritten war und uns bei der Begehung des Klettersteigs eben weitere Schnee-Hindernisse mit notwendigen aufwendigen Seilsicherungen drohten, entschlossen wir uns zur Rückkehr bzw. für den Weg zur nächsten Hütte für eine normalen, klettersteigfreien Weg.

Die Tuckett-Hütte (Rifugio Tuckett, 2272 m) erreichten wir recht erschöpft von den Wetterstrapazen des Tages um 17:30 Uhr.

Dienstag, 08.07.2014

War der Tourenstart am Montag noch von recht trockenem Wetter begleitet (nur zwischendurch ein paar kurze Nieselschauer), gab's am heutigen Dienstag Regen den ganzen Tag lang.

Wir hatten am frühen Morgen sogar erst noch etwas erwartet, da es um 8:00 Uhr sehr stark regnete. Beim Start um 10:00 Uhr war es dann nur noch am nieseln, aber dabei blieb es nicht. Zwischendurch schauerte es ordentlich, unsere Regenkleidung wurde arg in Anspruch genommen.

Zum Glück gab's an diesem Tag auf dem Plan



Am Umkehrpunkt am Rif. Tuckett

keine Hindernisse wie am Vortag, wir kamen trotz des ein oder anderen leichten Schneefelds sehr gut durch und machten heute unseren ersten Klettersteig, den Sentiero Sosat.

Alles verlief super, bis auf den anhaltenden Regen. Ziemlich nass und geschafft kamen wir um 14:45 Uhr am Rifugio Alimonta (2.580 m) an. Hier war als erstes der Trockenraum sehr gefragt, danach wurde teilweise geduscht und wir bezogen unser Bettenlager. Passend zur Uhrzeit gönnten wir uns nun

erstmal ein leckeres Stück Kuchen und eine Tasse Kaffee oder Tee. Abendessen gab's um 18:10 Uhr, diesmal mit Mega-Portionen (Es hätte fast bei jedem schon die großzügige Vorspeise gereicht).

Beim Zusammensitzen und Hinausblicken aus den Fenstern trauten wir unseren Augen nicht – es setzte doch tatsächlich ein starker Schneefall ein. Und da auch der Hüttenwirt die schlechten Wettervorhersagen für Mittwoch und Donnerstag bestätigte, blieb uns nun nichts anderes übrig, unsere Brenta-Tour um zu planen.

Martina und Oli schlugen vor, am nächsten Morgen abzusteigen und mit unseren Autos zum nahen Gardasee zu fahren, wo die Wetterlage besser sei und man dort in den nächsten Tagen schöne Tagestouren zu einzelnen Klettersteigen machen könne. Dies war ein guter Vorschlag und eine Alternative gab es im Grunde auch gar nicht.

Aber es gab auch noch gute Nachrichten an diesem Abend – nach dem Abendessen bekamen wir vom italienischen Hüttenwirt das Okay für's Fußballgucken des WM-Halbfinals zwischen Deutschland und Brasilien. Hierzu stellte die Hüttenfamilie ihren kleinen Fernseher zur Verfügung, erweiterte die Hüttenruhe (Anstoß war erst um 22 Uhr) und servierte uns obendrein noch leckere Pizzabrötchen! So sieht Gastfreundlichkeit

aus, und wir genossen das bei kühlem Bier und vielen, sogar sehr vielen deutschen Toren. Mit einem sage und schreibe 7:1-Endstand für Deutschland sahen wir ein wahrlich historisches WM-Halbfinale und den Einzug des deutschen Teams ins Endspiel der Fußballweltmeisterschaft in Brasilien. Unbeschreiblich!

Mittwoch, 09.07.2014

Bei herrlich weißer Pracht draußen starteten wir um 8:00 Uhr mit dem Abstieg und unse-



Auf dem Via Ferrata (Klettersteig) Rino Pisetta

rem Abschied von dem Brenta-Gebirge in den Alpen.

Die ersten paar Hundert Höhenmeter waren etwas rutschig, aber wir schlenderten gekonnt durch den hohen Neuschnee. Ab etwa 2.300 m wurde es zusehend trockener auf dem Boden und im Tal war das Wetter dann sogar richtig gut.

Nach über 1.200 m Abstieg führen mit einem öffentlichen Bus zu unseren Autos zur Groste Seilbahn. Von dort standen nun noch etwa 70 km Autofahrt nach Arco nahe des Gardasees auf dem Programm. Während unsere Tourenleiter eine Unterkunft suchen mussten, genehmigten wir uns in der Fußgängerzone von Arco erstmal ein leckeres Eis oder einen anderen kleinen Snack.

Die Hotelsuche folgte sehr schnell. Martina und Oli kennen die Region von früheren Besuchen recht gut und kamen schon 45 Minuten später zu uns und verkündeten, dass sie ein gutes und preisgünstiges Hotel gefunden hätten.

Bevor wir das Hotel bezogen, führen wir einen nahe gelegenen Klettersteig namens „Ferrata Rio Sallagoni“ an, der innerhalb von 10 Minuten mit den Autos erreichbar war und dessen Zustieg zu Fuß nur weitere 15 Minuten entfernt lag. Es war ein sehr schöner, kurzer, etwa 75-minütiger Klettersteig in einem Regenwald-Ambiente (Stufen B/C, mit

2 kurzen Seil-Brücken-Passagen), den man an diesem Tag sehr gut mitnehmen konnte.

Donnerstag, 10.07. – Samstag, 12.07.2014

An diesen Tagen konnten wir verschiedene Klettersteige in der Gardasee-Region besuchen. Darunter den sehr anspruchsvollen „Via Ferrata Rino Pisetta“ (Stellen bis E) auf den Piccolo Dain und die landschaftlich sehr schöne „Ferrata Fausto Susatti“ auf die „Cima Capi“ (909 m).

Selbst am Abreisetag hatten wir uns noch einen schönen Abschluss-Klettersteig ausgesucht, der quasi auf dem Nachhauseweg lag – dem „Via attrezzata Monte Albano“, der vom Ort Mori aus erreichbar ist. Der Zustieg zu dem Steig war nach 15 Minuten schnell erreicht und es ging mit der Schwierigkeitsstufe C gleich ambitioniert los. Insgesamt war der Klettersteig trotz auch einiger D-Stellen aber sehr gut machbar – was aber vielleicht auch an unserem guten „Training“ der letzten Tage lag.

Und so wurde es zum Abschluss des Urlaubs noch mal eine richtig schöne Kletterei mit wunderschönen Ausblicken, die obendrein vom anhaltend super Sommerwetter begleitet wurde.

Zum Abschluss sei noch einmal ein großes Lob an unsere Tourenführer Martina (FÜL Bergsteigen, Sektion Paderborn) und Oli (FÜL Bergsteigen, Sektion Bocholt) ausgesprochen, die aufgrund der Wetterkapriolen in den schneebedeckten Bergen der Brenta mit der notwendig gewordenen Tourenverlegung in die Gardasee-Region alles richtig gemacht haben und allen Teilnehmern eine wunderschöne Klettersteig-Woche bescherten haben.

Frank Rosin

Wetteranalyse Frühling 2014

Warm, aber im Mai auch sehr feucht.

Der Frühling 2014 (meteorologisch vom 1. März bis 31. Mai) war insbesondere dadurch geprägt, dass die einzelnen Monate, vor allem hinsichtlich der Niederschläge, sehr unterschiedlich waren.

Die Durchschnittstemperaturen lagen über alle drei Monate in Dahl mit 10,6 Grad (Vorjahr 6,9), in Elsen mit 11,7 Grad (Vj. 8,1) über dem langjährigen Mittel (1961- 90) von 8,2 Grad.

Die Niederschläge lagen in Dahl mit 218,8 (Vj. 248,7) Litern pro Quadratmeter, in Elsen mit 149,0 Litern (Vj. 184,5) über bzw. unter dem langjährigen Mittel von 215,3 Litern. Der deutliche Unterschied zwischen Dahl (250 m ü. NN) und Elsen (100 m ü. NN) entsteht durch den Steigungsregen zum Eggekamm hin.

Die Sonne verfehlte ihr Soll (446,2 Stunden) mit 399,0 Stunden (95,1 %) nur knapp. Es gab aber noch einen Frosttag (Vj. 27), aber keinen Dauerfrosttag (Vj. 3), und 4 Sommertage

(Vj. 1) über 25 Grad. Dadurch wird deutlich, dass der Frühling sehr warm war.

In den einzelnen Monaten zeigte sich das Wetter an den Stationen Dahl und Elsen wie folgt:

Der März lag mit 7,6 (Vj. 0,3) Grad in Dahl und in Elsen mit 8,1 (Vj. 1,1) Grad sehr deutlich über dem langjährigen Mittel von 4,7 Grad. Es gab noch 1 (Vj. 22) Frosttag. Die Niederschläge waren mit 28,4 (Vj. 27,6) Litern in Dahl, in Elsen mit 12,2 (Vj. 32,2) Litern, sehr gering. Das normale Monatssoll beträgt 70,5 Liter. Die Sonne erfüllte ihr Soll mit 127,8 %. Insgesamt ein schöner, warmer, trockener und sonniger März. Völlig anders

als im Vorjahr.

Der April war mit 11,4 (Vj. 8,6) Grad in Dahl und 12,7 (Vj. 9,7) Grad in Elsen wärmer als das langjährige Mittel von 7,9 Grad. Die Niederschläge lagen mit 46,4 (Vj. 38,6) Litern in Dahl und 31,3 (Vj. 31,6) Litern in Elsen sehr deutlich unter dem langjährigen Mittel von 66,6 Litern. Die Sonne lag mit 126,4 (Vj. 197,1) Stunden (85,6 %) unter dem Soll von 147,6 Stunden. Auch der April war damit ein recht schöner Frühlingsmonat.

Der Mai lag mit 12,9 (11,8) Grad in Dahl und 14,2 (13,4) Grad in Elsen über dem langjährigen Mittel von 12,4 Grad. Hinsichtlich der Niederschläge glich der Mai die Defizite im März und April mehr als deutlich aus. Sie betragen in Dahl 144,0 (182,5), in Elsen 105,5 (120,7) Liter, und lagen damit erheblich über dem langjährigen Mittel von 78,2 Litern. Die Sonne erfüllte mit nur 140,3 (182,5) Stunden nicht ihr Soll (195,2 Stunden). Der Mai erfüllte die Erwartungen an einen „Wonnemonat“ nicht.

Weitere Information im Internet unter www.klima-owl.de.

Walter Rentel

Alpines Notsignal

Hör- oder sichtbares Zeichen bzw. Rufen;

- Sechs Mal innerhalb einer Minute
- Signal jeweils nach einer Minute wiederholen
- Antwortzeichen erfolgt drei Mal pro Minute

Alpine Auskunft:

- ☎ DAV: 0049 (0)89-29 49 40
- ☎ OeAV: 0043 (0) 512-58 78 28
- ☎ AVS: 0039 0471-99 99 55
- ☎ OHM: 0033 (0) 450-53 22 08

Alpiner Wetterbericht:

- ☎ Gesamter Alpenraum (Abruf):
0049 (0)89-29 50 70
- ☎ Persönliche Beratung:
0043 (0) 512-29 16 00
- ☎ Südtirol: 0039-0471-27 11 77
- ☎ Schweiz:
in der Schweiz vom Handy: 162
aus dem Ausland: 0041-848-800 162
- ☎ Frankreich: 0033 (0)892-680 274

ASS Versicherungsschutz:

- ☎ Notruf: 0049 (0)89-306 570 91

Bergrettung:

- ☎ Europaweit über Mobilfunk: 112
- ☎ Bayern (Leitstelle): 112
- ☎ Österreich: aus dem Inland: 140
aus dem Ausland: 0043 512
- ☎ Schweiz: aus der Schweiz: 14 14
im Kanton Wallis: 144
aus dem Ausland: 0041 333-333-333
- ☎ Italien: 118
- ☎ Slowenien: 112
- ☎ Frankreich: zentraler Notruf: 15
Chamonix: 0033 450-53 16 89

Lawinenlagebericht: ☺: pers. Beratung,
☎: Ansage, ☎: Faxabruf)

Deutschland:

- Bayern: ☎: 089-92 14 12 10

Österreich:

- Tirol: ☺: 0043-512-581 839
aus D: ☎: 0043-512-581
aus AU: ☎: 839 503 bzw. 0800-800 503 *
☎: 0043-512-58 09 15
- Vorarlberg: ☺: 0043-5574-511
☎: 0043-5574-201-1588
- Salzburg: ☺: 0043-662-8042-2170
- Oberösterreich: ☎: 0800-50 15 88 *
- Kärnten: ☺: 0043-664-620 22 29
☎: 0043-50536-1588
- Steiermark: ☺: 0043-316-24 22 00
☎: 0800-31 15 88 *, ☎: 0043-316-24 23 00

Schweiz:

- aus dem Inland: ☺: 081-417-01 11,
☎: 187, ☎: 0900-59 20 21
- aus dem Ausland:
☺: 0041-81-417-0111, ☎: 0041-848-800 187

Italien/Südtirol:

- ☺: 0039-0471-414 740,
☎: 0039-0471-414 740,
☎: 0039-0471-270 555/-271 177

Frankreich:

- ☎ aus dem Inland: 08-3668 10 20
- ☎ aus dem Ausland: 0033-8926 81020

*: nicht v. Ausl. u. mit deutschen Handys!

Alle Angaben ohne Gewähr, bitte zur Sicherheit jeweils prüfen!

http://www.alpenverein.de/dav-services/alpine-auskunft/alpine-telefonnummern_aid_10705.html



Mitgliederkategorie	Jahresbeitrag	Aufnahmegebühr
Vollbeitrag (A-Mitglied) Erwachsene ab 25 Jahren, die keiner anderen Beitragsgruppe zugeordnet sind.	50 Euro	20 Euro
Ermäßigter Beitrag (B-Mitglied) Ehe- / Lebenspartner(in) eines Mitglieds mit Vollbeitrag in der Sektion Paderborn (gemeinsame Adresse und einheitliche Bankverbindung!). Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag).	25 Euro	15 Euro
Gastbeitrag (C-Mitglied) Mitglieder einer anderen Sektion, die dort eine bestehende A- oder B-Mitgliedschaft haben.	25 Euro	-
Junior (D-Mitglied) 18 - 24 Jahre	25 Euro	10 Euro
K/J – Kind/Jugendlicher als Einzelmitglied 0 - 17 Jahre	12,50 Euro	-
Familienbeitrag Beide Ehe-/Lebenspartner (A-Mitglied + B-Mitglied) zuzüglich 2,50 je Kind (bis 17 Jahre). Für Kinder im Familienverbund keine Aufnahmegebühr.	75 Euro + 2,50 Euro/ Kind	35 Euro

Bitte beachten:

Keine Barzahlung — nur Einzugsermächtigung möglich. Bankgebühren bei Lastschrift-rückgabe müssen mit 5 Euro berechnet werden.

Stichtag für die Einstufung ist das Alter am 01. Januar des Beitragsjahres. Die Umstufung bei Überschreiten einer Altersschwelle erfolgt zu Beginn des Folgejahres. Bei Vereinsbeitritt ab dem 01. September halbiert sich der Beitrag für das laufende Jahr.

Kündigung:

Eine Kündigung der Mitgliedschaft ist nur zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Sie wird nur wirksam, wenn Sie bis zum 30. September des laufenden Jahres in der Geschäftsstelle eingegangen ist!

Anschrift / Bankverbindung:

Bitte melden Sie jede Änderung ihrer Adresse oder Bankverbindung sofort an die Geschäftsstelle der Sektion Paderborn. Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung unseres Sektionsheftes und der DAV-Zeitschrift Panorama. Ein Beitragseinzug, der wegen einer falschen oder nicht bekannten Kontonummer nicht durchgeführt werden kann, verursacht unserer Sektion hohe Kosten und zusätzliche Arbeit.

Unsere Kontoverbindung:

**Sparkasse Paderborn-Detmold,
IBAN: DE77 4765 0130 0001 0193 89, BIC: WELADE3LXXX**

Aufnahmeantrag (Bitte in Druckschrift ausfüllen)

Für den Versand im Fensterkuvert
hier die Adresse der gewünschten
Sektion eintragen.

An die Sektion

Paderborn

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Heinrich-Lücking-Straße 33

D-33098 Paderborn

Hauptantragsteller

Name	Vorname
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)
Straße/Hausnummer	
PLZ/Wohnort	
Telefon	Mobil
E-Mail	
Ort, Datum	
Unterschrift (Bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)	

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt der Antragsteller, dass er die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name des Partners	Vorname des Partner	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	Telefon des Partners	
Ort, Datum	Unterschrift des Partners	

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Ort, Datum	Unterschrift der/des gesetzlichen Vertreter/s	

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
------	---------	-----------------

Diese Familienmitglieder sind bereits in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
Name	Sektion	Mitgliedsnummer

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.



Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungs-Systemen Ihrer Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung Ihrer Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Beauftragten Ihrer Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengeheimnis, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet.

Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion / oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist.

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers und ggf. des Partners

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnr. (wird von der Sektion ausgefüllt)

Vorname und Name Kontoinhaber

SEPA-Lastschriftverfahren

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion

widerrüflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Name des Kreditinstitutes

Name des Kreditinstitutes

BIC

Kontonummer

Bankleitzahl

IBAN
DE

Ort, Datum

Unterschrift (Bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis

Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen. Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer	in die Mitgliederdatei aufgenommen am	Ausweis ausgehändigt/versandt am	Stammdatenerfassungsbeleg versandt am	



Materialausleihe

Die Sektion Paderborn hält für ihre Mitglieder einige Ausrüstungsgegenstände zur Ausleihe bereit. Derzeit im Ausleihbestand sind folgende Gegenstände:

- **Sitzgurte (8),**
- **Helme (8),**
- **Klettersteigbremsen (8),**
- **Steigeisen (6),**
- **Eispickel (2)**
- **Lawenpiepser (4),**
- **Schaufel und Sonde (4).**

Wegen der begrenzten Anzahl der Gegenstände wird eine frühzeitige Reservierung empfohlen.

Die Ausleihe von Büchern ist kostenfrei. Für Ausrüstungsgegenstände wird zur Zeit pro Gegenstand ein Kostenbeitrag von **5 Euro pro Woche** erhoben, der zur Beschaffung neuer Ausrüstung verwendet wird. Bei Verleih von Klettersteigbremse und Klettergurt gibt es kostenfrei einen Helm dazu. Die Sektionsjugend (bis 17 Jahre) erhält 50 % Rabatt.

Kursleiter, die im Rahmen einer Sektionsveranstaltung ausleihen, haben prinzipiell Vorrang vor allen anderen Sektionsmitgliedern.

Reservierung, Ausgabe und Rückgabe erfolgt in der Regel mittwochs abends (ab 20:30 Uhr) in unserem DAV-Haus:

**Im Dörener Feld 2c
33100 Paderborn
Tel.:05251/57665
mail@alpenverein-paderborn.de**

Verbindliche Regeln für das Entleihen:

- Bei Verlust oder Beschädigung der entliehenen Artikel muss der Wiederbeschaffungswert ersetzt werden.
- Verspätete Rückgabe kann anderen Mitgliedern die Tour verderben, bitte daher den vereinbarten Rückgabetermin unbedingt einhalten.
- Mängel und Beschädigungen sind bei Rückgabe unbedingt zu melden.

Für sicherheitsrelevante Gegenstände ist Folgendes zu beachten:

- Die Nutzung der ausgeliehenen Geräte erfolgt eigenverantwortlich. Die Nutzer müssen vom sachgerechten Gebrauch des Gerätes Kenntnis haben.
- Vor jedem Gebrauch ist ein Sicherheitscheck selbstständig durchzuführen. Bei Minderjährigen ist der Sicherheitscheck von einer erwachsenen Begleitperson zu übernehmen.
- Eine Haftung für Schäden, die bei der Benutzung der ausgeliehenen Geräte entstehen, ist auf die vom DAV abgeschlossenen Versicherungen begrenzt.
- Bei festgestellten Mängeln dürfen sicherheitsrelevante Geräte nicht verwendet werden.
- Mögliche Schäden am Material sind unverzüglich mitzuteilen. Erforderliche Ersatzbeschaffung geht dann zu Lasten des Nutzers, wenn erkennbar ist, dass eine mutwillige Beschädigung vorliegt.

DAV-Haus	Im Dörener Feld 2c, 33100 Paderborn mail@alpenverein-paderborn.de www.alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05251/57665 Fax: 05251/892201
1. Vorsitzender	Heiner Dietsch (Geschäftsstelle) heiner.dietsch@stb-dietsch.de Heinrich-Lücking-Straße 33 33098 Paderborn	Tel.: 05251/73387 Tel.: 0170/9159358 Fax: 05251/760829
2. Vorsitzender	Dr. Christian Hennig christian.hennig@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 0175/1866569
Schatzmeister	Ida Dietsch ida.dietsch@stb-dietsch.de	Tel.: 05251/73387
Schriftführer	Dirk Beeck dirk.beeck@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 05254/9477823
Beirat	1. Beisitzer: Martina Vögele 2. Beisitzer: Franz-Josef Mertens	Tel.: 0160/7547467 Tel.: 05251/4418
Wanderwart	Peter Fuest wandern@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 02955/7481878 Tel.: 0170/3437036
Kletterwart	Bernd Nowotzin klettern@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 0175/5577578
Seniorenwart	Franz-Josef Mertens	Tel.: 05251/4418
Ausbildung; Umwelt und Naturschutz	Georg Schwägerl ausbildung@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 0162/9248363
Jugendwart und Hauswart	Stefan Pfoehler stefan.pfoehler@alpenverein-paderborn.de	Tel.: 0176/32960038

Redaktionsschluss für das Sektionsheft 1/2015:

Bitte alle Berichte, Änderungen, Hinweise usw. für die kommende Ausgabe bis **spätestens zum 31. Januar 2015** an redaktion@alpenverein-paderborn.de senden!



FREIZEIT- UND
TREKKINGMODE

„DER WEGWEISER DURCH DIE OUTDOOR-WELT“

Fjäll Räven
Jack Wolfskin
Mammut
Patagonia
The North Face
Schöffel

Icebreaker
Odlo
Falke

Lowa
Meindl
Hanwag
Keen
Merrell
Teva
Timberland

Deuter
Leki

WANDERN

TREKKING

BERGSPORT

REISEN

BAHNHOFSTRASSE 14
33142 BÜREN
TEL. 02951-936818

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO-FR 9.30-19.00 UHR
SA 10.00-16.00 UHR



WWW.COMPASS-BUEREN.DE



INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post